Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 136. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3229. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg. auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 22. März 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. März.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 16. März bei Aragauros **gefallen:** Sanitätssergeant Gottlieb Schopf, geboren am 18. 3. 80 zu Ditzingen, früher im Königlich Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 121; Halsschuß. Am 12. März im Gefecht bei Hartebeesmund **leichtverwundet:** Gefreiter Walter Panzer, geboren am 14. 8. 82 zu Danzig, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 37; Streifschuß Fußsohle. Gefreiter Franz Rickelt, geboren am 28. 10. 83 zu Berlin, früher im Ulanen-Regiment Nr. 9; Streifschuß linker kleiner Finger. Gefreiter Willy Weinreich, geboren am 23. 12. 82 zu Hohenstein-Ernstthal, früher in der Königlich Sächsischen Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12; Streifschuß Unterleib. Ferner: Reiter Alexander Schenk, geboren am 5. 11. 82 zu Rosenberg, früher Infanterie-Regiment Nr. 166, seit 8. März bei Tharob auf Jagd **vermißt.** Gefreiter Friedrich Neumann, geboren am 9. 3. 82 zu Bukowitz, früher im Infanterie-Regiment Nr. 176, am 16. März nördlich Wasserfall auf Patrouille angeschossen — Bauchschuß — und an demselben Tage **gestorben.**

---

* **Die Budgetkommission des Reichstages** genehmigte in ihrer Sitzung am 21. cr. den Rest des Etats des Auswärtigen, darunter die Mehrforderung von 500 000 Mk. für geheime Ausgaben für das Auswärtige Amt. Die Budgetkommission ging dann zum Etat des Reichskolonialamts über. Staatssekretär v. Tschirschky erklärte, er halte eine Scheidung der Arbeiten des Kolonialamts von denen des Auswärtigen Amts im Interesse der Sache selbst für durchaus geboten. Dies sei auch die Ueberzeugung seines Vorgängers gewesen. Die Bedenken über etwaige Schwierigkeiten zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Kolonialamt in den auswärtigen Angelegenheiten seien unbegründet. Unterstaatssekretär v. Mühlberg befürwortete ebenfalls eine Selbständigmachung des Kolonialamts. Diese sei nicht nur aus sachlichen, sondern auch aus persönlichen Gründen vorteilhaft. Legationsrat Helfferich schloß sich dem Vorredner an und betonte, daß die Kolonialabteilung durch die allmähliche Umwandlung der Interessensphären in wirkliche Kolonien, die regiert und verwaltet werden müßten, zu einer zentralen Verwaltungsbehörde geworden sei. Der Geschäftsumfang sei dermaßen gewachsen, daß er sich im Rahmen einer Abteilung des Auswärtigen Amtes nicht mehr ordnungsgemäß bewältigen lasse.

In der schließlichen Abstimmung wurde die Position 1 (Gehalt des Staatssekretärs) mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Damit war die Errichtung des Reichskolonialamts gefallen. Dagegen stimmten das Zentrum, die Polen und die freisinnigen Parteien, dafür die Nationalliberalen, die Konservativen, Reichspartei und wirtschaftliche Vereinigung. Das Gehalt des Unterstaatssekretärs mit 20 000 Mk. wurde bewilligt und die weitere Verhandlung auf Donnerstag 10 Uhr vertagt.

* **Die Leitung der Kolonialabteilung.** Verschiedene Berliner Abendblätter glauben, daß infolge der Ablehnung des von der Regierung geforderten Staatssekretärs für Kolonien durch die Budgetkommission des Reichstages Erbprinz von Hohenlohe von der Leitung der Kolonialabteilung zurücktreten werde.

* **Die Steuerkommission des Reichstages** begann gestern die zweite Lesung der Vorlage betr. die Personenfahrkartensteuer. Der preußische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben erklärte, er hege die ernstesten Bedenken gegen die Kilometerzuschläge. Vom Standpunkt des Verkehrs ständen ihnen schwere Bedenken entgegen, und auch der finanzielle Effekt werde weit überschätzt. Er empfahl schließlich den Antrag des Abg. Dietrich, der mehrere Zusätze zur Regierungsvorlage wünscht. Nachdem auch Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärt hatte, daß der Antrag des Abg. Dietrich einen Weg zur Verständigung biete, vertagte sich die Kommission auf heute.

* **Die Eisenbahnreformvorlage.** Am 2. April findet eine Konferenz mit den süddeutschen Bundesstaaten zur Beratung der Eisenbahnreformvorlage statt; in ihr wird u. a. auch die Fahrkartensteuer zur Beratung gelangen.

---

* **Vom Kaiserhaar.** Dienstag abend hörte der Kaiser bei dem Staatsminister Frhrn. von Rheinbaben nach dem Diner einen Vortrag des Prof. Friedländer über das deutsche Volkslied. Mittwoch morgen machten beide Majestäten den gewohnten Spaziergang im Tiergarten. Der Kaiser hatte eine Konferenz mit dem Reichskanzler und hörte im Königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten waren geladen: Gesandter Frhr. von Rücker-Jenisch, Gesandter Frhr. v. Henking, Gesandter Frhr. v. Varnbüler und Oberförster Frhr. v. Sternburg.

* **Die Hoftafel am 25. Februar und die Geistlichkeit.** Gegenüber der von der „Deutsch-Evang. Korresp." in der Nummer vom 16. März aufgestellten Behauptung, daß an der Hoftafel vom 25. Februar die zwei katholischen Kardinäle aus Köln und aus Breslau die einzigen Vertreter der amtlichen Kirche gewesen seien, weist die „Nordd. Allg. Ztg." darauf hin, daß am 25. Februar an der Galatafel im Weißen Saale sowohl Oberhofprediger Dryander, wie drei Vertreter des deutschen evangelischen Kirchenausschusses, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Voigts, Oberkonsistorialrat v. Kelber aus München und Oberhofprediger Ackermann aus Dresden plaziert waren.

* **Zu Generalleutnants befördert.** Dem „Militärwochenblatt" zufolge sind zu Generalleutnants befördert worden die Generalmajore von Reichenbach, Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, unter Ernennung zum Kommandeur der 2. Division, Fritsch, Traininspekteur, Frhr. v. Plettenberg, Inspekteur der Jäger und Schützen, v. Twardowski, Kommandeur der 32. Infanterie-Brigade, Frhr. v. Egloffstein, beauftragt mit der Führung der 20. Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben, Graf Moltke, Kommandant von Berlin, Flügge, Kommandeur der 3. Fußartillerie-Brigade, v. der Groeben, Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade, unter Ernennung zum Kommandeur der 12. Division.

* **Ministerwechsel in Württemberg?** Der Minister des Auswärtigen v. Soden wird, wie man dem „Leipz. T." von Stuttgart meldet, von seinem Urlaub nicht mehr in sein Amt zurückkehren. Ebenso wird der Kriegsminister v. Schnürlen demissionieren; dagegen bleibt der Ministerpräsident Breitling im Amte. Die Gründe für die Demissionen sind noch nicht bekannt.

* **Die diplomatische Vertretung Chinas.** Ein Berliner Blatt will, wie wir schon kurz meldeten, erfahren haben, daß der Wai-wu-pu, das Auswärtige Amt in Peking, mit dem deutschen Auswärtigen Amt in Unterhandlungen stehe, um dem chinesischen Gesandten in Berlin den Rang eines Botschafters zu verleihen. Der deutsche Gesandte in Peking würde damit gleichzeitig die entsprechende Rangerhöhung erfahren müssen, in der die Anerkennung Chinas als einer „Großmacht" in diplomatischem Sinne läge. Wie die „Post" hört, ist an Berliner amtlicher Stelle von einer solchen Absicht der chinesischen Regierung nichts bekannt geworden. Allerdings wäre es verständlich, wenn das Beispiel Japans, das an allen bedeutendsten Höfen heute Botschaften unterhält, in Peking zur Nacheiferung angeregt hätte.

---

* **Reichstagsersatzwahlen.** Bei der am 21. cr. im Wahlkreise Kaiserslautern-Kirchheimbolanden stattgehabten Reichstagsersatzwahl erhielten nach vorläufiger Feststellung Schmidt (Kandidat der vereinigten Liberalen) 7565, Rösicke (Bund der Landwirte) 6597, Kempf (Zentrum) 3784 und Clement (Sozial) 7568 Stimmen. Es wäre mithin Stichwahl zwischen Schmidt und Clement erforderlich. — Nach einer Meldung aus Sigmaringen ist bei der Reichstagsersatzwahl am 20. cr. Amtsgerichtsrat Dr. Belzer (Zentrum) gewählt worden.

Die Konferenz in Algeciras.

Aus Algeciras wird uns unterm 20. März gemeldet: In der heute vormittag abgehaltenen Kommissionssitzung fand eine eingehende Besprechung verschiedener, von Vertretern des Sultans gegen gewisse Beschlüsse der Konferenz vorgebrachter Bedenken statt, welche darauf hinausliefen, daß die endgiltige Regelung einer großen Anzahl einzelner Materien dem diplomatischen Korps in Tanger überlassen werde. Es gelang, die Vertreter des Sultans zu überzeugen, daß es sich hierbei einesteils um Fragen handelt, zu deren Ordnung der Konferenz nicht das erforderliche Material vorliegt, anderenteils um solche, deren Lösung noch von zukünftigen Voraussetzungen abhängt. — Hierauf erklärte der französische Vertreter Regnault, das von ihm am 11. d. Mts. vorgelegte Schriftstück betreffend die Organisation der Polizei, in welchem die grundsätzlich bereits gutgeheißene Einrichtung des Inspekteur-Postens unerwähnt geblieben ist, habe nicht die Bedeutung eines neuen Entwurfes gehabt, sondern nur den Versuch einer Redaktion der vorliegenden Entwürfe dargestellt; das Inspektorat sei für Frankreich unannehmbar. — Nachdem hierdurch der Weg zur weiteren Besprechung der Polizeifrage eröffnet war, erfolgte ein Gedankenaustausch über eine Reihe prinzipieller Punkte, wobei von deutscher Seite Anlaß genommen wurde, zu betonen, daß es sich nicht um Erteilung eines Mandats der Polizei an Frankreich oder Spanien handle, sondern nur darum, ob die Konferenz dem Sultan empfehlen solle, die Instrukteure aus bestimmten Nationen zu wählen; auch die Verteilung der Instrukteure werde deutscherseits unter diesem Gesichtspunkte betrachtet gegenüber der französischen Auffassung, nach welcher die Verteilung ausschließlich Frankreich bezw. Spanien und dem Sultan zu überlassen ist. Ein weiterer aus Algeciras unterm gleichen Datum uns zugehender Bericht läßt sich folgendermaßen aus:

Die heutige Kommissionssitzung täuschte keine Erwartung, wenn sie ohne greifbares Ergebnis blieb. Indessen man hat sich doch wieder an das Problem getraut. Die Franzosen ergriffen die Initiative zur Aufnahme der zum Stillstand gekommenen Verhandlungen über die Polizeifrage, andererseits zeigten sie Neigung, den ihnen von der Konferenz eingeräumten Sonderrechten eine extensivere Interpretation zu geben, sodaß man es auf deutscher Seite für zeitgemäß hielt, sehr entschieden darauf hinzuweisen, daß die Konferenz nicht befugt oder gewillt ist, Frankreich und Spanien ein Mandat zur Organisation der Polizei zu erteilen, sondern dem Sultan gewisse Vorschläge zu machen habe. Damit in dieser Zeit der Stagnation der Humor nicht zu kurz komme, tauchte heute ein angeblicher Abgesandter des Roghi auf, ein algerischer Franzose, um im Namen des Roghi gegen die Konferenz zu protestieren.

Der Redaktionsausschuß hat am 20. cr. über die Polizeifrage beraten, insbesondere über die Stellung der Offiziere, die Befugnis des Inspekteurs, die Gehaltsfrage. Die Beratung der den Wohnsitz des Inspekteurs betreffenden Fragen ist noch aufgeschoben, über die Verteilung der Häfen ist nicht verhandelt worden. Der Verlauf der Sitzung hat bei den Mitgliedern des Ausschusses eher einen guten Eindruck hinterlassen; es schien wieder der Wunsch vorzuherrschen, zu einer Verständigung zu kommen.

Der russische Botschafter Graf Osten-Sacken in Berlin hat am Mittwoch nachmittag dem Reichskanzler Fürsten Bülow eine Instruktion seiner Regierung vom 19. März übermittelt und dabei auf die unrichtige Wiedergabe ihres Textes im „Temps" hingewiesen. Die Instruktion lautet in deutscher Uebersetzung:

„Telegramm Seiner Exzellenz des Grafen Lambsdorff an Seine Exzellenz den Grafen Cassini. St. Petersburg, den 6./19. März 1906. Die Kaiserliche Regierung hält es für notwendig, den verbreiteten Nachrichten entschieden entgegenzutreten, als ob sie sich im Widerspruch zu dem Standpunkt Frankreichs zugunsten der Schaffung einer besonderen Polizei-Ordnung in Casablanca ausgesprochen hätte. Diese Nachricht entbehrt der Begründung. Um daher jede falsche Auslegung in einer Frage von dieser Wichtigkeit zu vermeiden, werden Sie dem französischen Bevollmächtigten zu versichern haben, daß Sie bereit sind, ihn in der Frage der Polizei in dem genannten Hafen zu unterstützen. Zur gleichen Zeit werden die auf der Konferenz vertretenen Mächte von dieser Instruktion unterrichtet werden, um den möglicherweise entstehenden Verdacht eines Doppelspiels Rußlands zu zerstreuen, während außer dem Wunsche, seinen Verbündeten in seinen berechtigten Forderungen zu unterstützen, seine Anstrengungen einzig auf ein hohes, versöhnliches Ziel gerichtet sind, nämlich eine Lösung der eingetretenen Schwierigkeiten zu finden, die der Würde beider Parteien entspricht."

Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Köln, 21. März. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin von heute telegraphiert: Nachdem nun das internationale General-Inspektorat über die marokkanische Polizei von Frankreich im Grundsatz ausdrücklich angenommen worden ist, wird z. Zt. zwischen Deutschland und Frankreich darüber verhandelt, wie dieses Amt ausgestaltet werden soll. Für Deutschland, das folgerichtig auf der Konferenz dafür eingetreten ist und eintreten wird, daß der Charakter der marokkanischen Polizei mit internationalen Bürgschaften umgeben wird, ist es natürlich von besonderer Wichtigkeit, daß die Machtbefugnisse des neutralen Polizei-Inspektorats derartig zugeschnitten werden, daß ihm auch ein wirklicher Einfluß auf die Handhabung der Polizei möglich ist. Man nimmt hier an, daß schon morgen eine Plenarsitzung der Konferenz lediglich zur Weiterberatung der Polizeifrage stattfinden wird.

Aus Rußland.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt, daß die von London und Odessa aus verbreiteten Privattelegramme, welche über eine angebliche Meuterei von drei Regimentern in Moskau und einem Militäraufstande in Sebastopol berichten, von revolutionären Agitatoren in Petersburg fabriziert seien. — Weiter sind der Petersburger Telegraphen-Agentur folgende Meldungen zugegangen:

Moskau, 21. März. Die Polizei hat, wie verlautet, die Spuren der Plünderer der Bank der Moskauer Kreditgesellschaft auf Gegenseitigkeit entdeckt und eines dieser Individuen verhaftet. Man nimmt an, daß die Leute, die angeblich Revolutionäre sein sollten, vielmehr eine bekannte Diebesbande aus Warschau sind. Verdächtige Personen zeigten sich, wie jetzt bekannt wird, in den letzten 14 Tagen in den Räumen der Bank und lernten so den Tagesverkehr in derselben kennen.

Bielostok, 21. März. Hier streiken die Arbeiter sämtlicher Druckereien, sie verlangen die Freilassung von 23 gestern verhafteten Schriftsetzern.

Ausland.

Rußland.

Zoll auf Papier?

Der Ministerrat hielt am 20. cr. eine Sitzung ab, in der er sich dahin aussprach, daß der in Aussicht genommene Zoll auf Papier nur im äußersten Notfalle zur Einführung gelangen dürfe, wenn ein Balanzieren des Staatsbudgets auf anderer Weise nicht möglich sei.

Spanien.

Zur Kabinettskrisis.

Der König hat bestimmt, daß Ministerpräsident Moret im Amte verbleiben soll. Die Zusammensetzung des Kabinetts erleidet keine Veränderung.

Aus Nah und Fern.

Aus dem nordfranzösischen Kohlenrevier. Der Bergarbeiterkongreß des Alten Syndikats, an dessen Spitze der sozialistische Deputierte Basly steht, stimmte für den Gesamtausstand und verlangte für die Berglente einen Tagelohn von 7 Frcs. 10 Cts. Das Neue Syndikat, dessen Führer der Republikaner Broutchoux ist, fordert den Achtstundentag und 8 Frcs. Tagelohn sowie 2 Frcs. für jede Ueberstunde. Die Delegierten des Kongresses wurden beim Verlassen des Saales von den Anhängern Broutchoux überfallen und mißhandelt. Da die Gendarmerie zum Schutze nicht ausreichte, wurde ein Schwadron Dragoner herangezogen, die aber nicht eingriff. Seit Mittwoch morgen sind 80 000 Bergleute im Ausstand. — Weitere Meldungen aus Lens, 21. März, lassen sich wie folgt aus: Die Arbeiten schreiten langsam vorwärts. In Schacht 2 in Billy-Montigny gewann das Feuer, wie man vorausgesehen hatte, beim Oeffnen der Absperrdämme zur direkten Bekämpfung des Feuers um einige Meter an Ausdehnung nach der Seite hin, wo die Luft einströmte. Nachdem nun aber die Maßnahmen zu einer methodischen Bekämpfung des Feuers mit Hilfe von Wasser unter Druck beendet sind, gewinnt die Feuerwehr an Terrain. Das Wetter ist andauernd schlecht; es fällt Regen und Schnee. Die Ingenieurkommission hat heute morgen folgende Bekanntmachung erlassen: „Man hat heute früh 4 Uhr mit der Bekämpfung des Feuers begonnen und bis 6 Uhr 4 Meter gewonnen. Zwei Leichen sind zu Tage gefördert worden."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603222-15/fragment/page=0001

Banklehrling Brunke verurteilt. Die 1. Strafkammer des Braunschweiger Landgerichts verurteilte am 21. cr. den 18jährigen Banklehrling Brunke, der am 17. Oktober 1905 die beiden Schwestern Haars auf deren ausdrückliches Verlangen erschossen hatte, wegen Totschlags in Verbindung mit Tötung auf ausdrückliches, ernsthaftes Verlangen der Getöteten, sowie wegen Diebstahls in 20 Fällen zu 8 Jahren Gefängnis.

Revolverattentat auf einen Major. Mittwoch vormittag 10 Uhr 20 Min. schoß der arbeitslose Klempnergeselle Otto Schuster in der Siegesallee zu Berlin auf den dort gehenden Major im Großen Generalstabe Gröner aus einem sechsläufigen Revolver 3 Schüsse ab, ohne zu treffen. Grund der Tat ist angeblich schlechte Behandlung beim Militär und Arbeitslosigkeit.

Zum Erdbeben in Sibiralien wird uns aus Ustica, 21. März, gemeldet: Die Schiffe „Vareje" und „Euridice" sind hier eingetroffen, um erforderlichenfalls die Einwohner und die Strafgefangenen an Bord zu nehmen. Fast die ganze Bevölkerung lampiert auf freiem Felde. Es erfolgen immer noch Erdstöße, die mehr oder weniger heftig sind. Die Strafgefangenen verhalten sich ruhig.

Eisenbahnunfälle. Wie der „Schwäb. Merk." meldet, entgleiste Dienstag abend der von Brüssel kommende Schnellzug bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Bietigheim. Der letzte Wagen (direkter Wagen Amsterdam—Wien), der jedoch nur schwach besetzt war, wurde umgeworfen, sodaß die Insassen durch das Wagenfenster steigen mußten. Mehrere Reisende und Wagenwärter wurden leicht verletzt; die übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Von Stuttgart und Cannstadt wurde sofort ein Hilfszug abgesandt, um die Strecke freizumachen. — Nach einer Meldung aus Berlin, 21. März, entgleiste am Mittwoch vormittag 10 Uhr 6 Minuten der gemischte Zug 290 zwischen Lubiamen-Lippnich auf der Nebenbahn Hohenstein-Konitz mit der Lokomotive und sieben Wagen. Der Zug blieb auf dem Bahnplane stehen. Zwei Kaufleute erlitten nach ihrer Angabe Nervenerschütterungen, sonst wurde niemand verletzt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Störungen werden am 22. d. Mts. wieder beseitigt sein. Der Grund der Entgleisung konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Materialschaden ist nicht allzu erheblich.

Familiendrama. In ihrer Wohnung in der Passauer Straße zu Berlin wurden der Stubenmaler Kaufmann und seine Ehefrau vergiftet aufgefunden. Ein hinterlassener Brief gibt als Grund an Schwermut infolge des Todes des einzigen Kindes.

Der Seniorchef des Hauses Siemens & Halske, Karl v. Siemens, ist in einem Sanatorium zu Mentone, wo er seit dem Herbst weilte, an Lungenentzündung gestorben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Zeitz,** 20. März. (Gewerbeausstellung. — Schulgebäude.) Die für diesen Herbst in hiesiger Stadt geplante Gewerbeausstellung ist auf nächstes Frühjahr verschoben worden. — Das neue Realschulgebäude wird am 19. April eingeweiht.

W. Dresden, 21. März. (Truppenübungsplatz.) Die zweite Kammer erteilte heute der Staatsregierung die Ermächtigung zur Veräußerung des Schweynitzer Staatsforstreviers oder von Teilen desselben zu angemessenen Preisen behufs Anlegung eines zweiten sächsischen Truppenübungsplatzes in der Gegend von Königsbrück. Das Kriegsministerium sieht hiernach von der beabsichtigten Verlegung des Platzes in die Gegend von Torgau-Belgern ab.

W. Dresden, 21. März. (Die Feuerbestattung.) Die Erste sächsische Kammer hat mit unwesentlichen Aenderungen den Entwurf über Feuerbestattung angenommen.

W. Eisenach, 21. März. (1500 Arbeiter der Eisenacher Fahrzeugfabrik) streiken. Ein Uebergreifen des Ausstandes auf andere Fabriken wird befürchtet.

Letzte Telegramme.

Hamburg, 21. März. In der Bürgerschaft machte der Sozialdemokrat Päplow auf umfangreiche Unterschleife bei den Staatsschulbauten aufmerksam.

Wien, 21. März. Wie verlautet, wird im April eine Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit König Eduard in Abbazia stattfinden.

Pest, 21. März. Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Eisenbahnen Blattersendungen spätestens eine Stunde vor Abgang des Zuges annehmen dürfen, damit die staatsanwaltschaftliche Kontrolle durchgeführt werde.

Rom, 21. März. „Giornale d'Italia" meldet aus Malta in einigen Tagen werde dort eine deutsche wissenschaftliche Mission erwartet, die sich auch nach Tripolis begeben werde. Das Blatt fügt hinzu, die italienischen wissenschaftlichen Institute sollten bezüglich der Studien in Tripolis dem Beispiele Deutschlands folgen.

Paris, 21. März. Im Kohlenbecken von Lens herrscht andauernd große Erregung. Der den Oberbefehl führende General hat 1000 Mann Verstärkung verlangt. In Mons sind 2000 Kohlenarbeiter in den Ausstand getreten.

Paris, 21. März. Die westfälischen Bergleute haben definitiv auf den Besuch von Paris verzichtet und haben den Persönlichkeiten, die sie eingeladen hatten, ihren herzlichsten Dank übermittelt.

Brüssel, 21. März. Gerüchtweise verlautet, daß Anfang April in den Bergwerken der Bezirke Mons und Charleroi größere Ausstände befürchtet werden.

Moskau, 21. März. In Sebastopol ist die Festung völlig kampfbereit. Vor den Marinekasernen sind 12 Geschütze aufgestellt. Auf dem „Fürsten Potemkin" weigerten sich die Matrosen, an Land zu gehen, wo man sie offenbar verhaften wollte, und verhinderten die Offiziere, das Schiff zu verlassen. In der Stadt herrscht große Erregung.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 23. März: Vielfach heiter bei Wolkenzug, tags milde, strichweise Regen.

Sonnabend, 24. März: Wolkig mit Sonnenschein, rauher Wind, später Regenfälle, nachkalt.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 3,10, Trotha + 4,56, Alsleben + 4,32, Bernburg + 3,68, Calbe, Oberpegel + 2,70, Calbe, Unterpegel + 4,00. — **Unstrut:** Straußfurt + 3,40. — **Moldau:** Budweis + 1,14, Prag + 2,10. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,44, Brandenburg, Unterpegel + 2,11, Rathenow, Oberpegel + 1,90, Rathenow, Unterpegel + 1,59, Havelberg + 3,75. — **Elbe:** Pardubitz + 2,60, Brandeis + 2,60, Melnik + 2,45, Leitmeritz + 2,24, Aussig + 3,38, Dresden + 1,99, Torgau + 4,75, Wittenberg + 4,25, Roßlau + 4,20, Aken + 4,52, Barby + 4,45, Magdeburg + 3,82, Tangermünde + 4,34, Wittenberge + 3,98, Lenzen + 4,16, Tömitz + 3,50, Darchau + 3,22, Lauenburg + 3,42.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 21. März 1906, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Kommissare.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Geschäftsordnungskommission über die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Pferdebahnkontrolleurs Köhler in Lehe und der etwa sonst verantwortlichen Personen wegen Beleidigung des Hauses der Abgeordneten. Namens der Kommission beantragt

Berichterstatter Abg. **Metger,** die Ermächtigung zu versagen.

Das Haus beschließt so.

Darauf werden die Entwürfe über die Erweiterung der Stadtkreise Harburg und Thorn in dritter Lesung und ebenso in der Generalabstimmung angenommen.

Es folgt die Beratung des von dem Abg. Hammer (kons.) und Gen. gestellten Antrages:

Die Regierung zu ersuchen, durchgreifende Maßnahmen zu treffen, in welchen mit Rücksicht auf die hervorragende Feuergefährlichkeit der Warenhäuser besondere Vorschriften über deren Bauart dahin erlassen werden, daß Verkaufsräume nur im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk eingerichtet und darüber befindliche Räume zu dauerndem Aufenthalt von Menschen nicht benutzt werden dürfen.

Abg. **Hammer** (kons.): Ueber die Aufbewahrung brennbarer Stoffe in Warenhäusern und großen Geschäftslokalen sind wiederholt Verfügungen erlassen. Die letzte Verfügung beschränkt sich aber auf nen zu errichtende Geschäftshäuser. Als Abg. Marx im Vorjahr die Forderung meines Antrags geltend machte, wurde vom Regierungstische erwidert, wenn man die Verkaufsräume auf das Erdgeschoß und das erste Stockwerk beschränke, werde man die oberen Räume zu Wohnungen oder Lagerräumen benutzen. Wir aber wollen, daß in Warenhäusern die oberen Stockwerke zum dauernden Aufenthalt von Personen überhaupt nicht herangezogen werden. Was würde passieren, wenn in unseren heutigen riesigen Warenhäusern Feuer ausbräche? Schon einfache Rauchentwickelung müßte bedenkliche Folgen haben. Wir wollen nur die Warenhäuser, nicht aber die Spezialgeschäfte treffen. Nehmen Sie unseren Antrag an. (Bravo! rechts.)

Abg. **Rosenow** (frs. Vp.): Will der Vorredner wirklich nicht die Spezialgeschäfte treffen, die die gleichen Räume benutzen und denselben Verkehr aufweisen wie die Warenhäuser? Warum will er für die Sicherheit des Publikums nicht in beiden Fällen sorgen? Als Räume zum dauernden Aufenthalt von Personen sind auch die Lagerräume zu betrachten. Sollen sich etwa die Warenhäuser auf das Erdgeschoß und das erste Stockwerk beschränken? Wir sind niemals Förderer der Warenhäuser gewesen. (Heiterkeit rechts.) Wir haben uns nur dagegen gewandt, daß Steuergesetze gemacht werden, um die Gewerbefreiheit einzudämmen. Auch die Warenhäuser sind nicht vom Himmel gefallen, sie haben sich meist aus kleinen Spezialgeschäften entwickelt. (Widerspruch rechts.)

Abg. **Eckert** (freiinf.): Namens meiner Freunde habe ich zu erklären, daß wir mit der Tendenz des Antrages einverstanden sind. Es handelt sich ja lediglich um die Feuergefährlichkeit der Warenhäuser, und ich muß bitten, nichts in den Antrag hineinzulegen, was nicht in ihm enthalten ist. Die Warenhäuser sind zu einer Größe angewachsen, daß sie eine Gefahr für jeden bedeuten, der sie betritt. (Sehr richtig! rechts.) Wenn z. B. in der Weihnachtszeit Feuer in einem Warenhaus ausbräche, könnte auch nicht der zehnte Teil entkommen. (Sehr richtig! rechts.) Unsere Pflicht ist es, den Behörden zuzurufen: Beuge vor! (Zuruf links: Aber bei Herzog machen Sie Halt!) Bei Herzog mache ich keineswegs Halt. Ich bin bereit, in der Kommission zu prüfen, wie weit die Verhältnisse der Spezialgeschäfte mit denen der Warenhäuser identisch sind. (Beifall rechts.)

Ein Regierungskommissar: Im Laufe der Erörterung ist schon berührt worden, daß im Jahre 1901 Bestimmungen erlassen sind, die den Wünschen des Antrags entgegenkommen. Im vorigen Jahre hat die Regierung die Regierungspräsidenten aufgefordert, darüber zu berichten, ob diese Bestimmungen sich bewährt haben und welche Aenderungen notwendig seien. Die Berichte sind inzwischen eingegangen und die beteiligten Ministerien haben kommissarische Verhandlungen eingeleitet, zu denen auch Vertreter der Feuerwehr zugezogen worden sind. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Zu den feuergefährlichen Gebäuden im Sinne des Antrages gehören selbstverständlich auch die Geschäftshäuser. Ich darf noch bemerken, daß ausdrücklich angeordnet worden ist, daß, wenn über den Räumen, die als Warenhäuser oder Geschäftshäuser benutzt werden, sich Wohn- oder Arbeitsräume befinden, die Polizeibehörden die Herstellung einer besonderen Treppe für das obere Stockwerk zu fordern haben, die durch massive Wände abgeschlossen ist und mit den Räumen des Warenhauses nicht in Verbindung stehen darf. Ueber die Einzelheiten werden wir uns in der Kommission noch näher unterhalten können.

Abg. **Broemel** (frs. Vgg.): Ich bin weit entfernt davon, etwas in den Antrag hineinzulegen, was nicht in ihm liegen soll: ein neuer Schlag gegen die Warenhäuser. Es handelt sich aber darum, durch welche Mittel der Zweck erreicht werden soll. Darüber soll ja nun die Kommission entscheiden, auf deren Weisheit man sich ja immer verläßt, wenn hier im Hause die Weisheit nicht ausreicht. Der Antrag auf Kommissionsberatung war jedenfalls weiser als der Antrag selbst. (Heiterkeit.)

Abg. **Marx** (Zentr.): Es muß in der Kommission darauf geachtet werden, daß das Warenhaus sich nicht in ein Spezialgeschäft verwandelt und sich so den Schlingen des Gesetzes entzieht. Die Gefahren der Warenhäuser liegen auch bei einer großen Zahl von Engrosgeschäften vor. Wir wollen die Feuersicherheit und den Schutz des Publikums. (Beifall.)

Abg. **Dr. v. Campe** (nl.): Wenn nur auf Warenhäuser Bezug genommen wird, erreichen wir nicht, was wir wollen. Im Laufe der letzten Jahre haben 12 größere Warenhausbrände stattgefunden. Der letzte größere Brand in Budapest hat wohl das meiste Aufsehen erregt. Ich habe mich gefreut, daß man über die bisherigen Erfahrungen mit den Erlassen von 1901 Erhebungen angestellt hat.

Abg. **Stroser** (kons.): Die Warenhäuser haben wir herausgegriffen, weil wir die Gefahr in ihnen für größer halten als in Spezialgeschäften. Jedenfalls kann das Feuer sich nicht so schnell entwickeln, wenn es auf einzelne Stockwerke beschränkt ist, als wenn es Raum durch alle Stockwerke hat. Ich hoffe auf ein gutes Resultat in der Kommission.

Nach einer weiteren Rede des Abg. Felisch (kons.) geht der Antrag an die Kommission für Handel und Gewerbe.

Es folgt die Beratung des Antrags der Abgg. Oeser (frs. Vp.) und Broemel (frs. Vgg.), auf Einführung der fakultativen Feuerbestattung.

Abg. **Oeser** (frs. Vp.): Wir wollen lediglich Gleichberechtigung zwischen Feuer- und Erdbestattung. Die Erdbestattung ist keine ausschließlich christliche Einrichtung und durch die Feuerbestattung wird kein christliches Dogma verletzt. Geben Sie ihre Zustimmung freiwillig und warten Sie nicht erst den Zwang ab. (Beifall links.)

Abg. **Graf v. Wartensleben-Rogäsen** (kons.): Namens meiner Freunde habe ich zu erklären, daß wir dem Antrag nicht zustimmen können. Die Leichenverbrennung widerspricht keinem christlichen Dogma, aber einer alten geheiligten christlichen Sitte, welche eng zusammenhängt mit dem christlichen Glauben an die Auferstehung. Danehen kommt es nur zu häufig vor, daß eine Leiche exhumiert werden muß zwecks Aufdeckung von Verbrechen; da würde die Feuerbestattung versagen. Ich bitte den Antrag abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. **Dittrich** (Zentr.): Wir sind Gegner der Feuerbestattung. Unvergessen aber bleibt auch, daß einst auf dem Freidenkerkongreß zu Neapel die Feuerbestattung als ein vorzügliches Mittel hingestellt wurde, den Glauben an das Fortleben der Seele im Jenseits mit Stumpf und Stiel auszurotten. (Lebh. Hört! hört! im Zentrum und rechts.)

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, Nationalliberalen und einiger Freikonservativen abgelehnt.

Darauf wird ein Antrag des Abg. Frhrn. v. Zedlitz (fkons.) auf Abänderung des § 3 des Kommunalabgabengesetzes nach längerer Erörterung der Steuerkommission überwiesen.

Freitag 11 Uhr: Wahlrechtsvorlage. — Schluß 7¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

72. Sitzung vom 21. März 1906, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Kommissare.

Präsident **Graf Ballestrem** eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung von dem plötzlichen Ableben des Abg. Lenzmann (frs. Vp.) und widmet diesem einen herzlichen Nachruf.

Das Haus tritt in die Beratung des Antrags des Abg. Liebermann v. Sonnenberg (deutschsoz. Reformp.) und Gen. ein betreffend Schutz der Versammlungsfreiheit. Der Antrag lautet: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, durch Vermittelung des Reichsamts des Innern Maßnahmen der Bundesregierungen herbeizuführen, wodurch die allen Reichsangehörigen durch Bundesgesetze und des § 17 des Reichswahlgesetzes gewährleistete Versammlungsfreiheit wirksam vor gewaltsamen Störungen geschützt ist."

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (wirtsch. Vgg.): Der vorliegende Antrag will eine uns zustehende Freiheit sichzen. Alle anderen Parteien haben auch Anträge gestellt, die die Lückenhaftigkeit des Vereins- und Versammlungsrechts beweisen. Eine reichsgesetzliche Regelung ist dringend geboten. Es finden sich in der Verfassung keine besonderen Bestimmungen, durch welche landesgesetzliche Bestimmungen ausgeschaltet werden sollen. Und diese Bestimmungen selbst sind vielfach den Beamten sogar unbekannt. Ganz außerordentliche Schwierigkeiten werden bei einer reichsgesetzlichen Regelung dieser Rechtsmaterie zu überwinden sein, da in allen Staaten verschiedene Bestimmungen maßgebend seien. Vorläufig sollte eine prinzipielle Regelung erfolgen. Es ist nicht zu befürchten, daß dadurch die Macht der Polizei übermäßig gestärkt würde. Man hat die Entwickelung unseres Parteiwesens vor 30 Jahren nicht voraussehen können. Auf diese muß aber Rücksicht genommen werden. Ob in einzelnen Staaten Ueberwachungsvorschriften bestehen, habe ich nicht feststellen können. Wenn die Verfassung Versammlungsfreiheit gewährleistet, dann müssen dementsprechende Bestimmungen gesetzlich festgelegt werden. Zu schützen sind in erster Linie die Veranstalter der Versammlung, deren Geschäftsordnung sie allein festzustellen haben. Die jetzt bestehenden Lücken der Bestimmungen lassen die Sprengung einer Versammlung durch politische Gegner zu und auch die Regierung mißachtet zuweilen das Versammlungsrecht. Gegen sie gibt es ein Beschwerderecht. Wir fordern, daß die Rechte des Versammlungsvorsitzenden festgestellt werden, daß ihm vor allen Dingen das Hausrecht zugestanden wird und das Recht, die Geschäftsordnung zu bestimmen. Die Aufsichtsbeamten müssen verpflichtet sein, die Veranstalter und den Vorsitzenden zu schützen, die Ruhestörer festzustellen bezw. zu verhaften. Auf Ansuchen muß die Polizei die Eingänge sperren können. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Bandert** (Soz.): Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Auch uns Sozialdemokraten gaben die Antisemiten Gelegenheit zu der Feststellung, daß sie es sehr gut verstehen, die Versammlungsfreiheit in Grund und Boden zu trampeln. Unter dem Sozialistengesetz war es meinen Freunden in Berlin nicht möglich, in Versammlungen zu sprechen, weil die Antisemiten diese Versammlungen gewöhnlich sprengten. Auch andere bürgerliche Kreise machen, wo sie in der Mehrheit sind, dasselbe. Wir veranlassen vor jeder Wahl, daß unsere Anhänger Versammlungen meiden, zu denen sie nicht aufgefordert werden. Die Antisemiten haben gar keine Ursache, sich über Beschränkung der Versammlungsfreiheit zu beschweren. Bei ihnen ist der Antrag die Krone ihrer Schaumschlägerei. (Beifall links.)

Abg. **Giesberts** (Soz.): Wir können uns mit dem Antrag und mit seiner Begründung nicht einverstanden erklären. Die Folgen lassen sich garnicht übersehen. Die angeführten Vorkommnisse sind Zeichen politischer Unreife und sollten möglichst vermieden werden. In einem Reichsversammlungsrecht müßten freilich ganz andere Bestimmungen über die Geschäftsführung getroffen werden. Eine reichsgesetzliche Regelung halten wir für unnötig, die Annahme des Antrages Liebermann würde eine Einschränkung der Versammlungsfreiheit zur Folge haben. Das Versammlungs- und Vereinsrecht steht in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Wahlrecht. Eines kann nicht ohne das andere geändert werden. Ausschreitungen und Störungen bei Versammlungen liefert den Scharfmachern nur Wasser auf die Mühle. (Beifall im Zentr.)

Abg. **Patzig** (nl.): Der Antrag ist eine Folge der Eisenacher Ereignisse. Ich glaube nicht, daß die Antragsteller ihn heute in derselben Form einbringen würden. Es verlangen schon andere Initiativanträge eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinsrechts. Die Wünsche des Antragstellers werden gewiß bei dieser Regelung berücksichtigt werden. Wir werden den Antrag nicht annehmen können, schon um nicht die Anträge auf reichsgesetzliche Regelung des Vereinsrechts zu gefährden. Wir müssen nicht nervös werden, sondern Ruhe bewahren, dann stärken wir selbst unser Versammlungsrecht.

Abg. **Porzig** (kons.): Im allgemeinen können wir dem Antrage zustimmen. Heute handelt es sich nicht mehr wie bei Schaffung des Vereins- und Versammlungsrechts um Schutz gegen die Behörden, sondern um Schutz gegen gewisse Parteien. Den Standpunkt Giesberts, der Gewalt gegen Gewalt sehen will, möchte ich doch nicht teilen. Die Sozialdemokraten insbesondere führen zwar gern das Recht der Meinungsfreiheit im Munde, dem politischen Gegner aber wollen sie den Mund verbieten, für den gibt es kein Recht der Versammlungs- oder Meinungsfreiheit, wenn es den Sozialdemokraten gelingt, was sie wünschen. Sie suchen alle Versammlungen von Gegnern zu sprengen. Sie (nach links) versuchen vergebens die Eisenacher Vorgänge abzuschütteln. (Zuruf links.) Man weiß wirklich nicht, was man zu der Unverfrorenheit sagen soll, jetzt diese Vorgänge als Putsche von Spitzeln hinzustellen. Das jetzige Gebahren der Sozialdemokratie scheucht alle anständigen politischen Elemente von der Betätigung im politischen Leben zurück. (Beifall.)

Abg. **Raab** (Wirtsch. Vgg.): Auch wir halten eine reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts für das Richtige. Aber inzwischen müssen Maßnahmen zur Sicherung des Versammlungsrechts in den Einzelstaaten gegeben werden, sonst würden alle Minderheiten in der politischen Vertretung eines Wahlkreises unterdrückt. Man hat hier die Eisenacher Vorgänge in den Vordergrund gestellt. Wir haben keineswegs, ab irato den Antrag gestellt, denn wir konnten ja als Sieger in diesem Vorgang nur mit Stolz zurückblicken, weil er einmal deutlich zeigte, wie skrupellos die Sozialdemokraten im Wahlkampf sind. Wir müßten politische Narren sein, wollten wir nicht wünschen, recht viel Besucher in unseren Versammlungen zu haben. Wir gewähren Ihnen (zu den Soz.) Freiheit und Gleichheit in unseren Versammlungen von dem Augenblick an, wo sie sich in anständiger Gesellschaft bewegen können. (Lärm b. d. Soz.) Hätte man nicht in Eisenach das große Polizeiaufgebot getroffen, wer weiß, ob dann nicht Blut auf den Straßen geflossen wäre! (Lärm b. d. Soz.) Wollten wir in Eisenach überhaupt Versammlungen abhalten, so konnten wir nur Teile der Bürgerschaft dazu einladen. Ich habe mich gewundert, daß sich die Behörden in Eisenach so viel gefallen ließen, ich habe die armen Gendarmen bedauert, denen von oben herab geradezu die Hände gebunden waren. Weil eine Hand voll Schreier in eine Versammlung eindringt, werden hunderte und tausende ruhiger Bürger nach Hause geschickt. Ist das Versammlungsfreiheit? Wir wollen nur einen Schutz gegen gewaltsame Störung von Versammlungen. (Beifall rechts.)

Abg. **Bernstein** (Soz.): Es gibt keine Partei, welche mehr dafür ist, die Versammlungsfreiheit der anderen Parteien zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603222-15/fragment/page=0002

achten, als die Sozialdemokratie. (Gelächter.) Vorbedingung für die Sicherung der Versammlungsfreiheit ist Sicherung der Versammlungsgelegenheit. Der Antrag Liebermann b. Sonnenberg ist ein Ausnahmegesetz gegen die der Regierung unbequemen Parteien.

Abg. **Schrader** (frs. Vgg.): Die Erfahrungen in Eisenach reichen nicht aus, den Antrag zu begründen. Wir müssen lernen, von der Versammlungsfreiheit den rechten Gebrauch zu machen.

Abg. **Sindermann** (Soz.): Die Vorgänge bei der Wahl in Eisenach geben Ihnen noch kein Recht, einseitige Polizeimaßregeln zu verlangen. Der Antrag richtet sich deshalb gegen die Sozialdemokratie.

Abg. **Lattmann** (Wirtsch. Vgg.): Als Bernstein von der Versammlungsfreiheit bei der Sozialdemokratie redete, lachte das ganze Haus. Das war die Antwort des ganzen Volkes. (Lachen b. d. Soz.) In Cassel haben Sozialdemokraten Revolver in Versammlungen gezogen. (Lärm b. d. Soz.) In sozialdemokratische Versammlungen in Cassel, die sich mit der „Fleischnot" beschäftigten, bin ich mit 10 Anhängern gegangen, um meine Anschauungen vorzutragen, da traten die Genossen mit aufgekrempten Aermeln hinter uns. (Großer Lärm b. d. Soz.) Das ist Ihre Freiheit! Sie wollen uns erzählen, in Eisenach sei alles ein harmloser Vorgang gewesen, so fragen Sie doch den Schutzmann, der zum Fenster hinausflog, so fragen Sie die Führer der christlichen Gewerkschaften. Haben Sie nicht angekündigt, Sie wollten dem Kandidaten Schack einen Denkzettel geben, daß er nie mehr wieder nach Eisenach käme? Das war die Folge auf den Jenenser Parteitag, noch ruppiger zu werden. Ueber allen bürgerlichen Parteien lag ein tiefer Ernst angesichts der wüsten Agitation der angeblichen Freiheitspartei. Sie haben mal wieder gezeigt, wie Sie die wirtschaftliche und politische Freiheit auffassen. Das sollte allen bürgerlichen Parteien eine Lehre und Mahnung sein. Unser Antrag will die Freiheit schützen gegen die Leiter, die die Freiheit mit Füßen treten. Wer die tobenden Massen, die Kerls und Strolche in Eisenach sah, der stand auf unserem Standpunkte, Freisinnige und Nationalliberale eingeschlossen. Nur wer jedes Sittlichkeitsgefühl verleugnet, kann nach Ihrem Rezept noch ruppiger werden. Wir müssen gegen die Freiheitsfeinde vorgehen. (Beifall.)

Schließlich wird der Antrag gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt.

Ein Antrag des Abg. Grafen Bernstorff (Welfe) auf Herabminderung der Verbrauchsabgaben auf Zucker wird der Kommission überwiesen.

Das Haus vertagt sich.

Freitag 1 Uhr: Etatsberatung. — Schluß 6¼ Uhr.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines

—y. **Die Landbank-Akt.-Ges. in Berlin** verkaufte 1905 23 Güter (i. V. 22) mit 22 543 Hektar (19 204 Hektar). Der Reingewinn stellt sich auf 1 121 725 M (917 898 M). Daraus sollen wieder 7% (wie i. V.) Dividende verteilt werden. Auch im laufenden Jahre nehme das Geschäft befriedigenden Fortgang; bis jetzt sind weiter verkauft 3279 Hektar für 3 399 000 M.

—y. **Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.** Das verflossene Geschäftsjahr war, dem Bericht des Vorstandes zufolge, für die Bank zufriedenstellend. In gleicher Weise wie bei der Zentrale hat das Geschäft bei den Filialen, sowie auch bei den Firmen, bei denen das Unternehmen beteiligt ist, einer erfreulichen Aufschwung genommen. Die Generalversammlung findet am 29. März statt.

—y. **Die Generalversammlung der Union Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen und Stahlindustrie** zu Dortmund beschloß, das Grundkapital durch Ausgabe von 6 000 000 M neuer Vorzugsaktien zu erhöhen.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 21. März 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	—	150¼	132½	149
Danzig	175—176	152	135—138	149—151
Stettin	160—172	145—151	140—155	140—156
Posen	175	154	152	153
Breslau	173	155	160* 145	153
Berlin	173½	161½	—	167
Magdeburg	156—180	157—165	150—173	150—173
Leipzig	162—172	163—167	158—172*	159—174
Hamburg	175	167	—	—
Hannover	174—176	162—165	—	165—185
Neuß	165—175	148—158	—	150—155
Mannheim	190	171	—	162
Thorn	167—175	142—150	132—138	142—150
Schneidemühl	168—170	150—152	152—154	148—150
Freiburg i. Schl.	164—171	148—155	153—160	143—150
Glatz	162—172	145—155	148—158	143—148
Lüben	163—170	148—153	143—150	145—152
Schönau a. Katzb.	163—168	147—151	144—150	136—140
Eilenburg	163—170	154—165	165—175	168—175
Marne	171—172	164—165	136—139	160—161
Goch	176—179	159—161	—	163—165
Emden	163½	160—168	—	156—164
Pfullendorf	184—188	156—168	160—168	160—170
Saargemünd	188—191	168—171	—	164—170

* Brauergerste.

Gerste: Leipzig 137—156. — Kernen: Pfullendorf 182—189. — Raps: Breslau 238 M.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 21. März	voriger Kurs
Newyork	Weizen loko 87⅛ Cts. M	134,65	87⅜ Cts. M 135,05
Chicago	„ Mai 78⅞ Cts. „	121,15	78⅞ Cts. „ 121,90
Liverpool	„ Mai 6 lb. 6⅜ d. „	147,75	6 lb. 6⅜ d. „ 147,30
Paris	„ März 24,15 Frs. „	196,70	24,20 Frs. „ 197,00
Budapest	„ April 16,56 Kr. „	140,75	16,54 Kr. „ 140,65
Odessa	„ loko 97 Kop. „	126,20	96¾ Kop. „ 125,50
Riga	„ loko 102¾ Kop.* „	133,35	102 Kop. „ 132,70
Buenos Aires*	Weizen loko — ct. pap. „	—,—	665 ctvs. pap. „ 118,35
Odessa	Roggen loko 86 Kop. „	111,85	86 Kop. „ 111,85
Riga	„ loko 90 Kop. „	117,05	90 Kop. „ 117,05
Odessa	Hafer — — Kop. „	—,—	— Kop. „ —,—
Riga	„ loko 82 Kop. „	106,70	82 Kop. „ 106,70
Odessa	Futtergerste loko 76½ Kop. „	99,50	76 Kop. „ 98,85
Riga	„ loko 80 Kop. „	104,05	80 Kop. „ 104,05
New-York*	Mais Mai 50⅝ Cts. „	83,85	50⅝ Cts. „ 83,85
Buenos Aires*	„ loko — ct. pap. „	—,—	420 ctvs. pap. „ 74,75

* bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 8,80, nach Rotterdam 9,25 M.
Fracht von New-York nach Bremen 7,15 M.
Fracht von Odessa nach Hamburg 7,50 M, nach Rotterdam 7,00 M.
Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 7,00 M, nach Rotterdam 6,50 M.
Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 5 M, nach Rotterdam 5,15 M.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 10,75 M, nach direkten Häfen 8,70 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 21. März. **Weizen:** La Plata 80 kg Bahia Blanca schwimmend 193 M bez., 77 kg Rosario Santa Fé schwimmend 193 M bez., 77 kg Rosario Santa Fé loko verz. 185 M. — **Roggen:** Südruss. 9 15/20 Pud prompt 168 M. — **Hafer:** Petersburg 47/48 kg 3% Mai/Juni alt 160 M, Juni/Juli 158 M. Amerik. Clipped 38 lbs. April 157 M. — **Gerste:** Südruss. 60/61 kg 14tägig 122 M bez., Mai 121¾ M bez., April/Juli 121¾ M bez., Donau 60/61 kg 8tägig 122 M bez. — **Mais:** Mixed April 122 M, Dampfer „Pensylvania" 121½ M, Dampfer „Pretoria" 123 M, August 126½ M. La Plata April/Mai 126½ M bez., Mai/Juni 128½ M.

Rotterdam, 21. März. **Weizen:** Amerik. 3 Hardwinter April 184 M. Bahia-Blanca russ. 80 kg März/April 193 M, Barletta 80 kg März/April 193 M. La Plata Rosario Santa Fé 76 kg schwimmend 193 M. Ulka 9 29/30 Pud prompt 190 M, 9 28/30 Pud prompt 192 M, 9 30/31 Pud prompt 194 M, 10 Pud prompt 196 M. Rumän. nach Muster prompt 185—205 M. — **Roggen:** Südruss. 9 15/20 Pud prompt 170 M, Bulgar.-Rumän. nach Muster prompt 170 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg prompt 121½ M, Donau. 60/61 kg prompt 121½ M. Amerik. 46 lbs. prompt 113 M. — **Hafer:** Amerik. II white Clipped 38 lbs. März 161½ M. — **Mais:** Mixed März 121½ M. La Plata rye terms April/Mai 128 M.

— **Berlin**, 21. März. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 170,00—174,00 M ab Bahn. Roggen, inländischer 155,00 bis 157,00 M ab Bahn und Kahn, Mai 169,25—169,00 M, Juli 172,00 M. Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 141,00—148,00 M, gute 149,00—158,00 M, russ. u. Donau leichte 136,00—143,00 M, schwere 144,00—155,00 M, amerik. 123,00 bis 126,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., poi. und schles. fein 171,00—182,00 M, mittel 161,00 bis 170,00 M, gering 156,00—160,00 M, russ. mittel und gering 155,00—160,00 M, feiner 161,00—166,00 M, amerik. 159,00 bis 162,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed guter 127,50—128,50 M, abfallender 119,00—123,00 M, runder 146,00 bis 149,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausländ. Futterware mittel 163,00—169,00 M, feine und Taubenerbsen 170,00—178,00 M ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 21,85—24,25 M. Roggenmehl 0 u. 1 20,60—22,50 M. Weizenkleie 10,50—11,10 M. Roggenkleie 10,60—11,10 M. — **Mittagsbörse:** Weizen, Mai 182,25 bis 182,00 M, Juli 186,50—186,00 M. Roggen, Mai 169,00—168,00 M, Juli 172,00—171,00 M, Sept. 162,75—162,00 M. Mais, Mai 129,50—129,25 M. Weizenmehl 00 21,85—24,25 M. Roggenmehl 0 u. 1 20,60—22,50 M. Rüböl, Mai 49,90—49,80 M, Okt. 52,00 bis 51,80—51,90 M. — **Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):** Weizen, Mai 182,00 M (vorige 182,50 M), Juli 186,25 M (186,50 M), Sept. 182,75 M (183,00 M). Roggen, Mai 168,00 M (169,25 M), Juli 171,25 M (172,25 M), Sept. 162,00 M (162,50 M). Hafer, Mai 160,50 M (161,00 M), Juli 161,00 M (161,25 M), September 154,00 M (154,25 M) Mais, Mai 129,25 M (129,50 M). Mehl, Mai 21,40 M (21,45 M), Juli 21,75 M (21,85 M). Rüböl, loko 49,00 M (49,00 M), März 49,00 M (49,00 M), Mai 49,80 M (49,90 M), Oktober 51,90 M (52,00 M).

Wochen-Marktberichte.

+ **Bericht über Butter, Schmalz und Speck von Gebr. Gause in Berlin**, 21. März. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Der Absatz ist befriedigend, und konnten die Zufuhren, trotzdem dieselben etwas größer waren, geräumt werden. Von sibirischer Butter war das Angebot stärker, auch von Landbutter kommen größere Zufuhren und mußten Preise weichen. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 121—122 M, do. IIa Qual. 118 bis 120 M. — **Schmalz:** Der festgesetzt gute Konsum verkleinert die im Inlande befindlichen Partien Schmalz immermehr, wodurch die Basisiers anfangen zu befürchten, daß sie für die der Mai noch schuldigen großen Plants-Engagements nicht rechtzeitig Deckung finden werden. Es lagen von timen folgedessen in Hamburg wie an den amerikanischen Börsen starke Kaufaufträge vor, welche im Verein mit Käufen für den Konsum den Anlaß zu einer recht stürmischen Haussebewegung gaben und die Preise 2 Mk. in die Höhe trieben. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 48,50—49,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,00 M, Berliner Stadtschmalzkrone 50,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 53,00 M in Tierces bis 59,00 M. — **Speck:** gute Nachfrage

— **Butter-Bericht** von Gust. Schulze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), 21. März. Im Geschäft ist keine Aenderung eingetreten, die Kaufkraft ist schwach und die Stimmung ruhig. Die Zufuhren in Hofbutter sind größer und konnten zu den bisherigen Preisen nicht geräumt werden. Preisfestsetzung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 121—122 M, do. IIa 118—120 M, do. IIIa 113—118 M, do. abfallende 109—113 M. Tendenz: ruhig.

Stafhurt-Leopoldshall, 21. März. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Neue Aufträge gehen augenblicklich in geringerer Zahl ein, trotzdem sind einzelne Werke noch 14 Tage mit den Abladungen zurück, da die angeforderten Eisenbahnwagen noch immer nicht in ausreichender Zahl gestellt werden. — Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,93 M mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,35 M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,45 M höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 21. März. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 324 Rinder, 2627 Kälber, 775 Schafe, 11 231 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfennigen.) Für Ochsen, Bullen und Kühe fehlen die Notierungen. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 88—92; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 77—81; c. geringe Saugkälber 59—69; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,— M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Mastjammel 74—77; b. ältere Mastjammel 69—71; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55—60; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfd. schwer 75; b. fleischige 73—74; c. gering entwickelte 69—72; d. Sauen 70 M für 100 Pfd. mit 20% Tara. Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rindervauftrieb blieben ungefähr 45 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen ist mit dem Bestande nicht ganz aufzuräumen gewesen. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt; ausgesuchte Posten brachten Preise über Notiz.

— **Hamburg**, 21. März. (**Bericht der Notierungs-Kommission.**) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 20. und 21. März.

Es wurden gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara

	Dienstag 20. 3.	Mittwoch 21. 3.	
Beste schwere reine Schweine	73¾	72—72½	20% T.
Schwere Mittelware	73½	72	22 „
Gute leichte Mittelware	72½—73½	71½—72	22 „
Geringere Mittelware	70—72	70—71	24 „
Sauen nach Qualität	67½—70	67½—70	schw. „
Der Handel war	flau	recht flau	

— **Deptford**, 21. März. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 720 Rinder. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner prima 4 sh. bis 4 sh. 1 d., sekunda 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 10 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 21. März. Weizen stetig, Mecklenburger und Ostholsteiner 171—173. Roggen stetig, Mecklenburger und Altmärker 162—164, russischer cif. 9 Pud 10/15. März 123,00. Gerste fest, südrussischer cif. März 110,00. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 170—172. Mais ruhig, American. mixed cif. per März 90,50. La Plata cif. April-Mai 96,50.

* **Paris**, 21. März. (Anfang). Weizen stetig, per März 24,15, per April 24,00, per Mai-Juni 24,00, per Mai-August 23,65. Roggen ruhig, per März 15,25, per Mai-August 15,65.

* **Paris**, 21. März. (Schluß). Weizen ruhig, per März 24,15, per April 24,00, per Mai-Juni 24,00, per Mai-August 23,60. Roggen ruhig, per März 15,25, per Mai-August 15,65.

* **Pest**, 21. März. Weizen stetig, per April 16,54 Gd., 16,56 Br., per Mai 16,44 Gd., 16,46 Br., per Oktober 16,40 Gd., 16,42 Br. Roggen per April 13,62 Gd., 13,64 Br., per Oktober 13,36 Gd., 13,38 Br. Hafer per April 15,64 Gd., 15,66 Br., per Oktober 12,46 Gd., 12,48 Br. Mais per Mai 13,36 Gd., 13,38 Br., per Juli 13,56 Gd., 13,58 Br.

* **New-York**, 21. März. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 86½, per Mai 84¾, per Juli 83⅞, per September 82⅞, per Dez. ——. Mais per Mai 50⅝, per Juli 50⅝, per September 51.

Mehl 3,05. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

* **Chicago**, 21. März. (Telegr.) Weizen per Mai 77½, per Juli 77½. Mais per Mai 44.

Raps.

* **Pest**, 21. März. Raps per August 27,70 Gd., 27,90 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 21. März. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 17,05, per April 17,10, per Mai 17,25, per August 17,60, per Oktober 17,70, per Dezember 17,90. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 21. März. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 17,05, per April 17,15, per Mai 17,30, per August 17,65, per Oktober 17,75, per Dezember 17,90. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 21. März, 96% Java-Zucker prompt fest, 9 sh. 3 d. Verk, Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 6 d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. März, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos per März 38½ G., per Mai 38½ G., per September 39½ G., per Dezember 40 G. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 21. März, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38¼ G., Mai 38½ G., September 39¼ G., Dezember 40 G. Tendenz: Ruhig.

* **Havre**, 21. März. Kaffee. Good average Santos März 47,50, Mai 47,75, September 48,25, Dezember 48,75. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 21. März. Java-Kaffee, good ordinary ruhig, loko 32½.

* **Rio de Janeiro**, 20. März. Kaffee. Zufuhren 4000 Sack in Rio, 8000 Sack in Santos.

Petroleum.

* **Hamburg**, 21. März. Petroleum lustlos, Standard white loko 7,10 Br.

* **Antwerpen**, 21. März. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per März 19½ Br., do. per April 19¾ Br., do. per Mai 20 Br. Ruhig.

* **New-York**, 21. März. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 1,58.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 21. März. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,50—60,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,75—67,75 Mk. per loko und März; per März—September-Lieferung 60,00—61,00 Mk. und 67,50—68,50 Mk. für Lieferung ohne Faß ab Bremerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 21. März. Spiritus ruhig, März 16,00 G., März-April 15⅞ G., April-Mai 15⅞ G.

* **Paris**, 21. März. (Anfangsbericht). Spiritus ruhig, März 40,75, April 40,75, Mai-August 40,75, September-Dezember 37,00.

* **Paris**, 21. März. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, März 40,75, April 41,00, Mai-August 40,75, September-Dezember 37,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 21. März. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 23,00—40,00 Mk., Linsen 26,00 bis 62,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 21. März. Rüböl loko 53,50, Mai 54,00.

* **Hamburg**, 21. März. Rüböl ruhig, loko verzollt 51,00.

* **Amsterdam**, 21. März. Leinöl träge, loco 21½, April 21¾, April-Mai 21⅞, Juni-August 22⅜, Sept.-Dez. 22⅞.

* **Paris**, 21. März. (Schluß.) Rüböl ruhig, März 56,75, April 56,75, Mai-Aug. 57,75, Sept.-Dez. 58,50.

* **New-York**, 21. März. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 8,65, do. Rohe und Brothers 8,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. März. Kartoffelstärke 17,00 Mk., Kartoffelmehl 17,00 Mk., feuchte Stärke 9,00 Mk.

* **Hamburg**, 20. März. Kartoffelstärke 18½—18½ Mk., Lieferung April-Mai 18—18¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 18¼—18¾ Mk., Lieferung April-Mai 18¼—18¾ Mk., Superior-Stärke 18¼—18¾ Mk., Superior-Mehl 18¾—19¼ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 21. März. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 21. März. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,50—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 21. März. Richtstroh 4,50—5,50 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 21. März. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 56½ Pfg.

* **Antwerpen**, 21. März. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,62½ Verkäufer, Dezember 5,55 bez, Behauptet.

* **Liverpool**, 21. März. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per März	5,76,	Per Juli-August	5,81,
„ März-April	5,76,	„ Aug.-Sept.	5,78,
„ April-Mai	5,77,	„ Sept.-Okt.	5,62,
„ Mai-Juni	5,79,	„ Okt.-Nov.	5,57,
„ Juni-Juli	5,80,	„ Nov.-Dez.	5,56.

Metalle.

* **Amsterdam**, 21. März. Bancazinn fest, loco 102.

* **London**, 21. März. Silber 30⅛ Lstrl., Chili-Kupfer 81¼ Lstrl., per 3 Monate 78¾ Lstrl., Blei, span. 16 1/16 Lstrl., engl. 16⅜ Lstrl., Zinn 167⅝ Lstrl., Zink 24¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 21. März. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 11½ d

---

* **Rio de Janeiro**, 20. März. Wechsel auf London 16 2/32.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Lic. Walther Gedenkblatt**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallesche Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich **Paul Kersten**, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603222-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 21. März 1906.

Berlin, Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 4⅛%.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M.Banco: 1,50 — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Schatz	3½	99,20G
do. 1905 u. 07	3½	99,50G
Dtsch. R.-A. unk. 05	3½	100,80bG
do. do.	3	88,80G
Preuss. cons. Anl.	3½	100,75bG
do. do.	3	88,80B
Bad. Stb.-Anl. 01	4	102,20G
do. do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	4	101,60bG
do. do.	3½	99,60G
do. Eisb.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Bremer Anl. 1899	3½	99,00bB
do. 1896	3	86,20G
Casseler Landescr.	3½	99,05bG
Gr. Hess. St.-A. 09	4	—,—
do. 93/00	3½	—,—
do. 96, 03, 04, 05	3	86,40bG
Hamb. Staatsr.	3½	101,20b
do. amort. 1900	4	—,—
do. do. 93/99	3½	—,—
do. Staats-Anl. 02	3	87,10bG
Lübeck. St.-Anl. 96	3½	99,00bG
do. do. 95	3	—,—
Mecklenb. Eb. Schdv.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,00G
Oldenb. St.-Anl.	3½	99,40b
do. do.	3	—,—
do. Staatl. Kred. 0	3½	98,50G
Sachs.-Meining. Lcr.	4	—,—
Sächs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	87,80bG
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	99,90G
Han. Pr. Vil. VIII.	3	—,—
do. do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	104,40bG
do. do.	3½	98,00bG
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	97,80b
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	102,90b
do. XXII. XXIII.	3¾	100,90G
do. XIX. unk. 09	3½	99,00G
do. XXIV-XXVII.	3½	98,90G
do. XVIII.	3⅓	93,30G
do. IX. XI. XIV.	3	—,—
Westf. Prov.-Anleihe	4	—,—
do. do.	3½	98,50G
do. do.	3	88,50G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	99,00bB
Altona St.-Anl.	3½	98,40b
Ankl. Kr. 1901	4	103,25G
Augsburger St.-Anl.	3½	98,40G
do. do.	4	101,80G
Barmen 1899	4	101,10G
do. 1901	3½	98,00G
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	—,—
do. 76/78	3½	99,60bG
do. 82/98	3½	99,60bG
do. Stadt-Syn. I.	4	102,60G
do. do. 1902	3½	99,00G
Bielefelder St.-Anl.	4	101,40B
Bonner St.-Anl.	3	88,00G
do. do.	3½	98,10G
Boxh. Rummelsb.	3½	98,50G
Brandenburger 01	4	101,70B
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,00B
Bromberger v. J. 02	4	101,60G
Charlottenb. 89.99	4	101,80bB
do. 95/99 1902	3½	99,50bB
Cöpenicker St.-Anl.	4	103,00b
Crefelder 00 ucv. 05	4	101,00G
Danziger St.-Anl.	3½	98,30G
Dt. Wilmersdorf	4	103,40B
Dortmunder St.-Anl.	3½	98,40G
Dresdener St.-Anl.	4	103,25G
do. 1905	3½	98,90G
Düsseld. 99 uc. 06	4	101,40b
do. 88/1903	3½	98,20B
Elberfeld St. 1889	3½	98,50b
do. 1899 I.	4	101,25b
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,50b
Essener Stadt-Anl.	3½	98,10G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	98,80bG
Freiburg i. B. 1903	3½	98,50G
Fürstenwald. St.-A.	3½	97,80G
Görlitzer St.-Anleihe	4	102,50G
do. do.	3½	—,—
Hallesche St.-Anleihe	3½	99,25G
do. do.	4	101,90G
Hamm i. W. 1903	3½	98,00G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	99,20B
Hildesheim. St.-Anl.	3½	98,50G
Kaisersl. St.-Anl.	4	103,10G
Karlsr. St.-A. 86/89	3	—,—
Kieler St.-Anl.	3½	98,70bG
Kölner Stadt-Anl.	3½	98,75bG
do. 1900	4	101,90b
Königsb. St.-Anl. 99	3½	100,90b
Leer i. O.	3½	98,30B
Lichtenb. Gem. 00	4	100,90B
Ldwgsh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	98,00G
Magdeburger 02	3½	99,90B
do. 91 uncv. 10	4	103,20G
Mannheimer 1901	4	100,90bB
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	—,—
Münchener St.-Anl.	3½	98,75bG
do. 1900/01	4	102,80bB
Münsterer 1897	3½	—,—
Nürnb. St.-A. 99/01	4	102,60G
do. 1896/98	3½	98,50B
Peiner St.-Anl.	3½	99,20G
Pirmasens	4	100,90G
Posener St.-Anl.	3½	98,30G
Potsdamer St.-A.	3½	98,30G
Rostocker St.-Anl.	3½	—,—
Schöneb Gem.-Anl.	3½	98,90G
Schweriner St.-Anl.	3½	98,00G
Spandauer St.-Anl.	4	101,80G
do. do.	3½	98,50bG
Stargarder St.-Anl.	3½	—,—
Stettiner St.-Anl.	3½	98,25G
Teltower Kreis	4	104,50bG
Thorn 01 ucv. 11	4	—,—
Weimarsche St.-Anl.	3½	—,—
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	98,50G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	5	126,60G
do. do.	4½	114,90G
do. do.	4	107,20G
do. do.	3½	100,60bG
do. neue	4	101,30G
do. do.	3½	98,50B
do. do.	3	86,90bG
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	98,90bG
do. do.	3	87,40bG
Kur- und Neumärk.	4	—,—
do. alte	3½	100,60G
do. Comm.-O.	3½	98,80G
Ostpreussische	4	105,60b
do.	3½	98,50B
do.	3	86,40G
Pommersche	3½	98,90B
do.	3	86,60b
do. neuldsch.	3½	98,60B
do. do.	3	86,50b
Posensche	4	102,10G
do. XI-XVII	3½	98,90b
do. Lit. D.	4	102,75B
do. Lit. B.	3	86,90G
do. Lit. C.	3½	98,70B
Sächsische	4	103,70b
do.	3½	98,80G
do.	3	86,75G
Schles. altld.	3½	98,70b
do. ldsch. L. A.	4	101,40b
do. do. do.	3½	98,70G
do. do. do.	3	86,60G
do. do. L. C.	4	101,40b
do. do. do.	3½	98,70G
do. do. do.	3	86,60G
do. do. L. D.	4	101,40b
do. do. do.	3½	98,70G
do. do. do.	3	86,60G
Schles. Holst. L. C.	4	103,25b
do. do.	3½	97,70B
Westf. land	4	102,00G
do. do.	3½	98,10b
Westpr. rit. I.	3½	100,00G
do. do. I. B.	3½	99,50G
do. do. II.	3½	98,20b
do. do. I.	3	87,10G
do. do. II.	3	86,80G

Westpr. neuland.	3½	98,10b
do. do.	3	86,40G
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,20G
do. do. VI-VII	3½	99,20G
do. do. IX-XI	3½	99,40G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,30G
do. do. III-IV	3½	99,40G
Sachs.-Altb. L. O.	3½	100,25G
Schs. Lw. Pf. b. XXIII	4	—,—
do. do. b. XXV	3½	98,70bG
do. Crdbr. b. XXII	4	—,—
do. do. b. XXV	3½	98,70bG
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	—,—
do.	3½	—,—
Hessen-Nassau	4	—,—
do.	3½	—,—
Kur- und Neum.	4	102,30G
do.	3½	98,80G
Pommersche	4	102,25G
do.	3½	98,10G
Posensche	4	102,25G
do.	3½	98,20G
Preussische	4	102,25G
do.	3½	98,20G
Rhein.-Westf.	4	102,70G
do.	3½	98,40G
Sächsische	4	102,40G
Schlesische	4	102,25G
do.	3½	—,—
Schleswig-Holstein.	4	102,40G
do.	3½	98,40G
Deutsche Lose.		
Ansb. Günsh. 7 Gl.	frc.	—,—
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	49,40b
Bad. Präm.-Anl. 67	4	164,80b
Brschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	227,00bG
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	144,10bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3	—,—
Lübecker do.	3½	145,10bG
Meininger 7 G.-Lose	frc	—,—
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	133,60b
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	98,90bG
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	100,60bG

Ausl. Fonds u. Pfandbr

Argent. Eisenb.-Anl.	5	101,00b
Argent. Anleihev. 87	5	—,—
do. 1000 Pes. abg.	5	100,10b
4½% do. innere	4½	98,80bG
4½% ä. 2040 M.	4½	97,80b
4% Arg. A. 1896	4	91,60G
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. v. 98 u. b. 1905	4½	—,—
do 1902	4½	100,90b
Bulgar. St.-Anl. 92	6	103,40b
Chile Gold-Anleihe	4½	97,90G
Chin. Anl. v. 1895	6	105,10b
do. v. 1896	5	102,00bB
do. v. 1898	4½	97,70b
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	fr.	—,—
Freibrg. 15 Fr.-L.	fr.	66,00bG
Griech. Anl. 81/84	1,6	53,75G
do. cons. Goldr.	1,3	42,50G
do. Monopol	1¾	53,80G
do. Piräus-L. 400	1,6	53,00B
Jap. Anl. II 10.1.7.	4½	94,70B
do.	4	87,80bG
Italienische Rente	4	—,—
do. neue	4	105,60G
Mexik. Anl. 200 L.	5	103,40B
do. 500 L.	5	—,—
do. 1904	4	94,70bB
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	100,50b
do. Kronenrente	4	99,90b
do. einh. cv. Rente	4	99,30G
do. Silb. Rente	4⅕	—,—
do. Pap.-Rente	4⅕	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	—,—
do. 1860er Lose	4	159,75bB
do. 1864er Lose	fr.	—,—
Port. St.-A. unif. III.	3	70,25bG
do. III. Spec.	fr.	14,20bG
Rumän. 1903	5	102,50bG
do. 1890	4	93,25bG
do. 1891	4	91,90b
do. 1894	4	91,30G
do. amort. 98	4	91,20b
do. conv.	4	91,75bG
do. 1905	4	91,60bB
Russ. c. A. 1880	4	84,20b
do. Goldrente	5	—,—
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	3½	—,—
do. do. 1896	3	—,—
do. cs. E. B. A. I. II.	4	84,00b
do. 1902	4	83,90bG
do. 1905	4½	91,90bG
do. Staatsrente	4	78,20B
do. Nicolai-B.	4	84,60b
do. Präm.-A. 64	5	—,—
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	—,—
do. conv. Obl.	3,8	75,80bG
Sao Paulo G. A.	5	98,50bB
Schwed. St.-A. 86	3½	99,50bG
do. do. 88	3	—,—
Serb. amort. A. 95	4	82,50bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	89,00bG
do. Bagdad-A.	4	89,20bG
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unificierte 03	4	94,10bG
do. 1905	4	87,10bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	148,50b
Ungar. Goldrente	4	94,90bG
do. Kronenrente	4	94,40b
do. Staatsrente	3½	85,60G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	—,—
do. Lose	fr.	371,00b
do. Grundentlg.-O	4	95,60G
Barletta-Lose	—	24,50G
Bukarest. Anl. 84	4½	97,80G
do 88	4½	97,90bG
do. 95	4½	96,60bG
do. 98	4½	—,—
Budapester St.-Anl.	4	95,90b
B.Air. St.-A. 1000 L.	4½	—,—
do. 100 L.	4½	—,—
do. 20 L.	4½	—,—
do. Pes.	6	102,20bG
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	—,—
Lissab. Stadt-Anl.	4	88,25bG
do. 400 M.	4	88,25bG
Mailänd. 45 Lire-L.	fr.	87,25G
do. 10 Lire-L.	fr.	26,50bB
Moskauer St.-Anl.	4	—,—
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Venet. 30 Lire-L.	fr.	—,—
Wiener Comm.-A.	5	104,10G
do. Invest.-A.	4	100,20bG
do. Stadt-Anl. 98	4	100,10G
Budap. Haupt-Spark.	4	97,70b
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	6	103,25G
Dän. Inselst. Kass	4	98,00B
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
Holl. Komm.-L.	3	—,—
Italien. Hyp.-Oblig.	4	—,—
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	4	—,—
Jütl. Cr. V.-Ob. V.	4	97,60G
do. do.	3½	—,—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	—,—
Nord. Pf. Wib. I. II.	4	—,—
Oest. Kred.-L. 58	fr.	405,00bG
Pest. C.-B. II u. III.	4	98,25G
do. C.-Obl. S. II.	4	98,50G
do. Vaterl. Spark.	4	97,50G
Poln. Pfdb.	4½	—,—
Portug. Tabak-Mon.	4½	—,—
Raab-Grazer Lose	2½	104,00G
do. Anrechtssch.	fr.	33,10bG
Schwed. H.-Pf. 78	4	—,—
do. Künd. ab 04	4	103,20b
do. Städt-Pfb. 83	4	99,80G
do. 1902, 04	4	100,50G
Serbische G. Pfb.	5	102,25G
Stockh. Pfdbr. 94	3½	—,—
Ung. Temes Bega	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Hp. B. Pf. 97 I	4	97,30G

Ung. C. Hyp.-Spark.	4½	—,—
do. do. I. u. II.	4	96,80G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastricht	6¼	120,50G
do. Genuß-Sch.	13,5	198,50G
Braunschw. Ldb.	5¾	145,75G
Bröltaler	2	66,80G
Crefelder	6	152,80bG
Eutin-Lübecker	3	90,60G
Frankf. Güterb.	4	80,60G
Halberst. Blank.	5½	129,25G
Halle-Hettstedt.	3½	98,25bG
Königsb.-Cranzer	5,9	158,80G
Ludwigsh.-Bexb.	10	—,—
Lübeck-Büchen	7	—,—
Niederlausitzer	3½	72,10b
Niederwaldbahn	½	44,50G
Nordh. Wern. L. A.	4½	93,60b
Pauline N. Rupp.	6,2	—,—
Reinickd. Gr.-Sch.	4	98,75G
Zschipk-Finsterw.	12,6	269,00G
Aussig-Teplitz	8	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4¼	—,—
Buschtehrader	12	—,—
Csak. Agram. B.	5	106,80G
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oderb.	4	—,—
Lemberg-Czern.	6⅞	—,—
Oesterr. Staatsb.	5⅖	—,—
do. Nordwestb.	4¼	—,—
do. do. B. Elbeth.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	31,70b
Reichenberg-Pard.	4 1/21	—,—
Südöster. (Lomb.)	0	28,80b
Szatmar-Nagyb.	9	—,—
Arad u. Czan. St.-A.	6	—,—
do. Pr.-A.	6	122,80bG
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	—,—
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische voll	5	—,—
do. 60%	5	—,—
Baltimore u. Ohio	4½	110,60b
Canada Pacific	6	174,75b
Gotthardbahn	6,8	—,—
Meridionalbahn	6	151,60b
Mittelmeer	3⅕	—,—
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	6	135,00B
Sardin. Secundb.	5,4	—,—
Schantung	2	104,75bG
West-Sicilian	2⅕	51,75b

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6½	137,75G
Allg. Dtsch. Klnb.	2	89,75bG
do. Loc. u. Straß.	7½	159,50G
Barm.-Elberf. Stb.	5	124,50G
Berl.-Charlb. Strb.	2	128,00G
Boch.-Gelsenk. Strb.	6	141,25B
Braunschw. Strb.	5	—,—
Bresl. Elektr. Strb.	5½	—,—
Bresl. Straßenb.	8¼	—,—
Crefelder Straßenb.	9	172,00G
Danziger Straßenb.	6	—,—
Dresdener Straßenb.	8¼	—,—
Elektr. Hochbahn	4	129,00bG
Erfurter el. Strb.	7	144,00B
Gr. Berl. Straßenb.	7¾	191,75bG
do. Casseler do.	4	110,30b
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Straßenb.	9	186,10G
Hannov. Straßenb.	0	—,—
do. Vorzugs-Akt.	0	81,50bG
Heidelbg. Straßenb.	5	—,—
Königsb. Str. V.-A.	0	66,10G
Magdeb. Straßenb.	8	163,00b
Marb.-Bnd. Klnb.	6½	116,50G
Mecklenb. Straßenb.	3	150,75G
Posener Straßenb.	8½	174,10G
Stett. Straßenb.	6½	139,90b
do. do. V.-A.	6½	142,00G
Südd. Eisenbahn	6	136,60G
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	98,75G
Westd. Eisenb. G.	3	78,25G

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	—,—
D.-Austr. Dampfsch.	8	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	11	168,50b
Hansa-Dampfsch.	9	140,50bB
Kopenh. Dampfsch.	3½	92,00bG
Norddeutsch. Lloyd	7½	130,90bB
Neue Stett. Dampf.	2½	63,00bG
Schles. Dampf.-Co.	3	80,50G
Ver. Elbe-Saale	9	141,75bG

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Lndsb.	3½	95,50G
Bröltaler 90er	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	95,20bG
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	96,00G
do. 1895 1903	3½	96,00G
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	101,50bB
Dux-Bodenb. fl.	5	—,—
do. Mark	5	—,—
do. Silb.-Pr.	4	—,—
do. Kron.-Pr.	3	—,—
Dux-Prager Gold.	3	82,10G
Elis. Westb. G. stf.	4	100,70G
Franz Josef Silb.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	99,80G
Kasch. Odb. Gold.	4	99,70bG
do. Silber 89	4	—,—
Kronp. Rudolfsb.	4	100,20B
do. (Salzkmmg.)	4	100,80G
Lemb.-Czern. stf.	4	—,—
Oest.-U. Stsb. alte	3	88,40G
do. 1885	3	86,10G
do. Ergnzgsnetz	3	85,80G
do. U. Stsb. 1895	3	82,00G
do. Staats I. II.	5	110,25G
do. do. Gold	4	100,60G
Oest. Localb. Gld.	4	100,00bG
do. Nordwestb.	5	107,10G
do. Lit. A. 1903	3½	—,—
do. do. Gold	5	—,—
do. do. Elbth.	5	—,—
Raab-Oedbg. Gld.	3	77,80G
Reichb. Pard. Silb.	4	—,—
Südöst. (Lomb.)	2,6	67,10bG
do. Obligat. Gold	5	106,25bG
do. do. Gold	4	96,75bB
Ung. Lokalbahn	4	97,25bG
Ivangorod. Domb.	4½	93,30G
Koslow-Woron.	4	82,50b
Kursk-Chark. B.	4	—,—
do. von 1889	4	82,80b
Kursk-Kiew	4	89,90b
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	—,—
Mosco-Jarosl. B.	4	—,—
Mosco-Kasan	4	85,00B
Mosco-Kiew-Wor.	4	83,80b
Mosco-Kursk	4	—,—
Mosco-Rjäsan	4	90,00bB
Mosco-Smol. abg.	4	—,—
do. Wind-Rybinsk	4	82,80G
Orel-Griasi 89er	4	82,75bG
Rjäsan-Kozlow	4	84,80b
do. Uralsk u. 05	4	—,—
do. 1897 unk. 08	4	82,80G
Rybinsk gar.	4	82,90b
Süd-Ost 1898	4	82,90b
do. gar. 01	4	82,90G
Süd-Westbahn	4	83,40B
Transkaukas.	3	69,30b
Warsch.-Wien. 10r	4	91,75b
do. X. XI.	4	91,10b
Wladikawkas 95	4	84,30bG
do. 98	4	85,25b
Zarskoe Selo	5	—,—
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103,25G
Anat. Erg.-Netz	5	102,90bG
Egypt. Ken.-Ass.	3½	—,—
Gotthard	3½	—,—
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	72,50G
Ital. Mittelmeer	4	101,75G
Macedon. B.	3	66,20B
do. kleine	3	67,50G
Portugies. 1886	3	88,50bG
do. 89 abg. I.	4½	—,—
Part. 89 abg. II.	fr.	77,50G
Sard. stf. g. I. II.	4	101,90G
Sicil. B. Gold 91	4	—,—
Süd-Ital. B.	2,4	—,—
Centr.-Pacif. 1949	4	—,—
Centr.-Pacif. 1929	3½	—,—
Chic.-Burl. 1927	4	—,—
Denv.-Rio Grande	4	—,—
Nrth.-Pac. Pr. Lien.	4	—,—
do. Gen.-Lien.	3	—,—
Oreg. R. N.-B. 46	4	—,—
Pensilvania	3½	97,80G
South. Pac. 1937	5	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	5	—,—
do. do.	4	85,60b
St. Louis S. West.	4	—,—
do. I. Inc. B.	4	85,00G
Tehuantepec G. A.	5	104,20bB

Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Berl. Hyp. abg.	4	100,00bG
do. do.	3½	94,10G
do. I. u. II. uk. 1914	4	101,50G
do. III. u. IV. 1915	4	102,25G
Bayer. Hyp. u. W.	3½	98,50bG
Br. Hann. XVI-XVIII.	4	101,50G
do. X. XI.	3½	95,50G
do. II-IX. XII-XIX.	3½	95,50bG
do. XX. 1910	3½	95,75bG
do. XXI. XXII.	4	102,00bG
do. XXIII. 1915	4	102,75G
Dt. Hyp.-B. IV-VI.	5	109,00bG
do. do. VII.	4	100,70G
do. X. uk. 1908	4	101,00bG
do. XI. XII. uk. 10	4	101,50bG
do. XIII. uk. 1913	3¾	100,00bG
do. XIV. uk. 1914	4	102,50bG
do. IX. uk. 1905	3½	95,90bG
do. Kom.-O. u. 13	3¾	102,00G
do. 1913 Ser. I.	3½	99,50bG
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	100,60G
Goth. Grundcr. I.	3½	150,40G
do. II.	3½	126,50B
do. III. IV.	3½	102,10bG
do. VI. VII.	4	100,40bG
do. IX. u. IXa.	4	100,90G
do. X. u. XII.	4	102,10bG
do. XIII. uk. 1915	4	102,75G
do. V. u. VIII.	3½	97,30bG
do. XI. uk. 1913	3½	97,60G
Hamb. Hyp.-B.	4	100,60bG
do. unk. 1910	4	101,80G
do. unk. 1913	4	102,75G
do. S. 1-190	3½	95,00bG
do. unk. 1908	3½	95,70G
do. unk. 1913	3½	96,50bG
Hann. B. C. A. S III.	4	100,20G
do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. IX.	4	101,90G
do. I. unk. 1904	3¾	99,00G
do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. IX.	4	102,50bG
do. Ser. E.	3½	97,90G
Mecklenb. H.-Pfb. I.	4½	—,—
do. S. IV. uk. 1913	4	101,80G
do. a. cv. II. III.	3½	95,00G
do. Strel. H.-Pf.	1⅓	—,—
do. do.	1¼	—,—
Meining. Hp.-B. II.	4	100,70G
do. VI. VII.	4	100,75G
do. VIII.	4	102,00G
do. IX. uk. 1914	4	102,90bG
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	97,00bG
do. Präm.-Pfb.	4	143,60bG
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,50G
do. unk 06	3½	96,00G
do. Grndr. B.	4	101,50G
do. do.	3½	97,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,00bG
do. VI.	4	100,30bG
do. X. XI.	4	101,90G
do. XII uk. 1912	4	101,50bG
do. XIV.	3¾	99,50G
do. XV. unk. 15	4	102,50bG
do. VIII. unk. b. 06	3½	94,50G
do. XIII. unk. 1912	3½	96,50bG
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	3½	98,20G
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	114,75G
do. X.	4½	110,75G
do. XIII. XIV. XVII.	4	100,70bB
do. XVIII. XIX.	4	101,50G
do. XXI.	4	101,90G
do. XX. uk. 1913	3¾	99,00bG
do. XV. uk. 1914	3½	95,00bG
do. XI.	3½	95,25G
do. cv. u. XVI. 07	3½	94,90bG
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	101,00bB
do. v. J. 99 uk. 09	4	101,90bG
do. v. J. 01 uk. 10	4	102,30G
do. v. J. 03 uk. 12	4	102,80bG
do. 86/89 94	3½	95,90G
do. v. J. 96 uk. 06	3½	95,90bG
do. 1904 u. 1913	3½	97,50G
do. Com.-Obl. 01	4	103,60bG
do. do. v. 96 uk. 06	3½	98,75G
Preuß. Hyp. A. B.	3,2	92,60G
do. ab. 80 rz. 125	4½	117,00G
do. do.	4	100,25bG
do. do.	3½	94,25G
do. unk. 1913	4	102,00G
do. Hyp.-Vers.	4	100,10G
do. do.	3½	96,75G
Pr. Pfdbr. XIX.	4	101,00bG
do. XX. XXI.	4	101,00bG
do. XXII. (1912)	4	101,80bG
do. XXV. (1914)	4	102,10G
do. XXVII. (1915)	4	102,75G
do. XXIII. (1912)	3¾	99,20bG
do. XXVI. (1914)	3¾	100,00bG
do. XVII.	3½	94,90G
do. XVIII. (1908)	3½	95,00bG
do. XXIV. (1912)	3½	96,75G
do. Kleinb.-Obl. 08	4	100,00G
do. do. 04	3½	96,00G
do. Comm.-Obl. II.	4	—,—
do. do. IV.	3¾	101,75G
do. do. uk. 12	3½	99,50bG
Rhn.-H. Pf. 83-85	4	100,60bG
do. Ser. 69-82	3½	95,80bG
do. Comm.-Obl.	3½	97,60G
Rh.-W. B. C. I. III. V.	4	100,60G
do. VII. unk. 1908	4	101,00G
do. VIII. uk. 1910	4	101,75bG
do. IX. unk. 1912	4	102,00bG
do. X. unk. 1915	4	103,00G
do. II. IV.	3½	94,70G
do. VI. unk. 1908	3½	96,90G
Sächs. Bdncr. III.	4	103,00G
do. IV.	4	103,00G
do. I. unk. 1906	3½	99,00G
Schles. Bdcr. I.-IV.	4	100,50G
do. do. V.	4	101,00G
do. do. I.-III.	3½	94,00bG
Schwarzb. II. III. V.	4	100,80bG
do. do. IV.	4	101,30bG
do. do. VI.	4	102,20G
do. do. I.	3½	98,00G
Stett. Nat. H. rz. 110	4	—,—
do. unk. b. 1905	3½	—,—
do. do. cv. rz. 100	3½	96,60bG
do. do. cv. rz. 100	3	90,60bG
Südd. Bodencr.	4	100,80G
do. do.	3½	98,30bG
Westd. Bodencr. II.	4	101,00G
do. do. V.	4	101,60G
do. do. VI.	4	101,90G
do. do. III.	3½	95,80G
do. do. IV.	3½	96,80bG

Oblig. ind. Gesellsch.

Act. Boese & Co. 5	4½	97,50bG
A.-G. f. Anil.-Fab. 3	4	104,60G
A.-G. Montanind. 2	4	99,90G
Adler Cement 2	*4½	102,90G
Allg. Dt. Klb. ab. 2	3	75,00bG
do. Elektr. Gesell.	4	100,40b
do. do. IV.	3½	100,40b
do. Loc. u. Strssb.	4½	101,10G
do. 96/98 3	4	102,30bG
Alsen Portl. C. 2	4½	—,—
Anhalt. Kohlenw.	*4	99,90G
Berl. Braunkohl.	*5	—,—
Berl.-Charl. Strßb.	4½	101,20G
do. do. 2	4	101,90G
Berl. Elektr.-W.	*4	101,90G
do. unk. 1906	4½	100,00G
do. unk. 1908	4½	102,30b
Bochumer Bergw.	*4	93,00G
Braunschw. Kohl. 3	*4½	—,—
Buderus Eisen 3	*4	101,80G
Burbach. Gwks. 3	*5	103,60b
Calmon Asbest 5	*4½	102,10G
Charl. Wasserw.	4	—,—
Contin. Wasserw. 3	4½	102,70b
Crefeld. Straß. 3	4½	104,00bG
Dess. Gas.-Ges. 5	*4½	—,—
Dtsch. Kabel 3	*4½	104,00G
Deutsch-Atl. Tel.	4	100,60B
Dtsch. Kaiser. Gw.	4	100,00B
Deutsch-Lux. Bg.	*5	102,00B
Dt. Uebers. Elkt. 3	5	105,20bG
Donnersmarckh.	*3½	97,60G
do. unk. 1906	*4½	100,90b
Dortm. Un. rz. 110	*5	110,90G
do. 100	*5	103,10G
do. 100	*4	93,90G
Düsseldf. Draht 5	*4½	104,10G
Elberf. Papierf. 3	4½	102,50bG
Elektr. Hochb. 5	4	104,30G
El. Licht- u. Kraft. 4	4½	104,40bB
Engl. Wollw. M. 3	*4	98,00b
do. 5	*4½	103,80G
Flensb. Schiffsb.	*4½	102,75G
Frist. & Roßm. 5	*4½	104,50G
Gelsenk. Bergw.	*4	101,70G
German. Schiff. 2	*4	102,80G
Gg. Marie Bgw. 3	*4½	103,40G
G. f. el. Untern. 3	4	99,00G
do. 3	4½	103,50b
Gr. Berl. Straßenb.	3½	99,20G
Hamb.-Am.-Pak.	*4½	103,25G
Hdlst. Belleall. 3	*4½	103,60b
Harpener Bergw.	*4	100,70G
Hartmann Msch. 3	*4½	104,70G
Helios Elek.-A. 2	2	81,90G
Henck. (Wlfsb.) 5	*4½	106,60G
Hibernia	*4	100,80G
Höchst. Farbw. 3	4½	103,25G
Hörder Bergw. 3	*4	—
Hösch. Stahl-W.	4	100,50G
Hohenf. Gwks. 3	*5	104,50bG
Ilse Bergbau 2	*4	—,—
Jessnitz. Kaliw. 2	4½	102,40G
Kaliw. Aschersleb.	*4	99,60G
Kattowitz. Bergw.	*3½	95,40G
Kön. Marienhütte 5	*4½	98,25b
Königsborn Khl. 2	*4	—,—
Krupp-Obligat.	*4	101,50G
Laurahütte	*4	101,40G
do	*3½	95,80G
Leopold-Grube	*4½	103,10B
Ludw. Löwe & Co.	4	100,40G
Löwenbr. NSch. 2	4½	103,00G
Magdebg. Strßb. 3	4½	104,75bG
Mannesmannrhr.	4½	104,30G
Neue Boden A. G. 2	4	99,90b
do. do. do. 1	3½	95,00bG
Neue Gas 3	4	100,70G
Niederl. Kohlen 5	4	102,75G
Norddtsch. Eis. 3	4	101,40G
Nordd. Lloyd	4½	103,00B
do. do.	4	100,75G
Oberschl. Eisenb. B. 3	*4	101,75G
do. Eisen-Ind.	*4	99,50G
do. Kokswerke 3	*4	101,10G
Orenst. Koppel 3	*4½	104,25bB
Patzenhof. Br. 3	4	103,25G
Rhein. Ant.-Kohlen	4	100,80G
Rhein. Met. 105 rz.	4	94,90bG
Rh.-Westf. Elekt. 2	4	100,50B
Rh.-Westf. Kalk. 5	*4½	105,40G
Rombach. Hütt. 3	*4½	104,20bB
Rybniker Steink.	*4½	102,00bG
Schalker Gr. 99	4	100,80G
Schles. Kleinb. 3	*4½	102,60G
Schuckert & C. 2	4	99,80G
do. do. 2	4½	102,00bG
Schultheiß-Brau. 5	*4	—,—
Siemens Elek. B. 3	*4½	—,—
Siemens Gl. Ind.	4½	104,50bB
Siemens Halske 3	4	102,50B
do. do. 3	4½	102,25b
Simonius Cellul. 5	4	102,00G
Steins. Hohensalza	*4	99,75G
Stett. Oderwerk 5	*4½	—,—
Stettiner Strb. 3	4	
Südd. Eisenbahn	3½	95,10G
Thiederhall. Gew.	*4½	101,90G
Thiele-Winckler 2	*4½	103,75G
Union Elektr.-G. 3	4½	103,00bG
Unt. d. Linden	4	101,00b
Ver. Eisenb. u. B.-G2	4	96,40G
Westd. Eisenb. 2	*4	96,75G
Westfäl. Draht 3	*4	102,75G
Wilhelmshall 3	*4½	104,50bG
Zeitzer Maschin.	4½	—,—
Zellstoff. Waldh. 2	*4½	103,90G
Zoolog. Garten	4	102,20G
Grängeb. Oxelös.	4½	104,00bG
Heidar Pascha Ht.	5	103,30G
Naphtha-Gold-Anl.	4½	99,30bG
do. do.	5	98,40bG
Russ. Zellst. Wldh.	4½	—,—
Steaua Romane 5	5	104,70G

Bank-Aktien.

Badische Bank	5½	131,50G
Bk. f. Brauer. ind.	6	97,00b
Barmer Bankver.	7½	136,50b
do. Creditbank	6	109,75G
Bayerische Bank	3	92,20bB
Berg.-Märk. Bank	8½	168,75bG
Berl. Handels-Ges.	9	174,70b
do. Hypoth.-B.-A.	4½	125,20G
do. do. B.	4½	165,20bG
do. Kassenver.	5⅙	127,10G
do. Maklerver.	6	—,—
Börsen-Handelsv.	frc.	—,—
Bras. B. f. Dtsch.	10	161,75bB
Braunschw. Bank	5⅓	116,00bB
do. Credit	4⅔	—,—
do. Hypoth.	7½	155,25G
Bresl. Disc. B. abg.	7	122,80bG
do. Wechsler-Bk.	6	108,70bG
Chemnitzer Bkv.	6	113,75G
Coburger Credit	5	97,75G
Com. u. D. B. Hmb.	6½	125,00B
Dän. Landm. Bnk.	7	131,70G
Danziger Privatb.	7⅔	130,50G
Darmst. Bk. M. K.	8	147,80b
Dessauer Landesb.	6	114,80b
Dtsch.-Asiat. Bk.	10	182,50b
Dtsch. Ansiedlgb.	8	156,50G
Deutsche Bank	12	245,00bB
do. Effekten-Bk.	5	112,50bG
do. Hyp.-Bk. 100	7½	152,00bG
do. National-Bk.	4	103,20bG
do. Ueberseeisch.	8	161,10G
Disconto-Comm.	9	190,25b
Dresdener Bank	8½	164,90bG
do. Bankver.	6	111,75b
do. Cr.-Anst.	frc.	6,60G
Elberfeld. Bankv.	6	114,25G
Erfurter Bank	7	—,—
Essener Bankver.	7	136,50G
do. Credit	8½	164,80G
Gothaer Grndcr.	8	164,60bG
do. Privatbank	6	129,10G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	167,50bG
do. Wechsler-Bk.	4	93,10G
Hannoversche Bk.	6½	132,25G
Hildesheimer Bk.	7½	154,00G
Kieler Bank	7	133,00bB
Königsb. Ver.-Bk.	6	121,75G
Landbank	7	125,60G
Leipzig. Creditanst.	9	173,00B
Lübeck. Com.-Bk.	7	133,00G
Luxembrg. Int. B.	9½	173,00bG
Märkische Bank	7	124,60G
Magd. Bankv.	7	135,00G
Magd. Privatbank	6	118,00b
Meckl. Bank 40	7½	—,—
Meckl. Hypoth.-Bk.	12½	246,10G
Meining. do. 90	7	152,50b
Mitteld. Bodencr.	4½	95,50G
Mitteld. Creditb.	6½	124,50bG
do. junge	—	121,75bG
Mühlb. Bank	6	114,50bG
Nationalbk. f. Dt.	7	133,00b
Nordd. Credit-A.	7	122,25bB
do. Grundcr.-B.	5¼	110,75bB
Nordwestd. Bank	6½	128,00B
Nürnberger Bank	5½	117,00G
Oberlaus. Bank	7	—,—
Oldenburger Bk.	4	—,—
Oldb. Spar- u. Leihb.	9	186,25G
Osnabrücker Bk.	7½	143,50G
Ostb. f. Hand. u. G.	7	124,90bG
Ostdeutsche Bk.	frc.	—,—
Petersb. Diskont	9,60	169,40b
Petersb. Int. H.-B.	9⅗	—,—
Pfälzische Bank	4	102,50bG
do. Hyp.-Bk.	9	198,75G
Preuß. Bod.-C.-A.	7½	158,40bB
do. Ctr.-Bod.	9	192,75G
do. Hyp.-Act.-B.	5	120,10bG
do. Leihhaus	6	118,25G
do. Pfandbr.-Bk.	7	146,00bG
Reichsbk.-Anth.	6,15	155,40bG
Rhein. Bank abg.	6	118,10bG
Rhein. Hyp.-Bank	9	200,00G
do. Westf. Bodcr.	7½	154,90bG
do. Wstf. Disc.-G.	7½	138,00G
Rostocker Bank	5½	116,00G
Russ. B. f. a. H.	9	138,90b
Sächsische Bank	6	131,25bB
Schaaffh. Bankv.	8¼	164,20b
Schles. Bankver.	7½	155,75G
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	164,75B
Schwarzb. Hyp.-B	5	120,75G
do. Landb. 40	7	118,00G
Solinger Bank	8	130,00G
Südd. Bodencrd.	8	187,80G
Ver.-B. Hamb. 80	8	—,—
Westd. Bdcr.-Anl.	7	145,00bG
Westf. Bank	fr.	—,—
Westf. Lipp. Verb.	6	109,80G
Wiener Bankverein	7½	—,—
Bk. f. dtsch. Eisnb. 3	4	95,00G
Ctrb. f. Eisbw. Obl.	4	101,00G
Dtsch. Ansiedl.-B.	4	99,60bG
Landbank-Obl. 3	4½	103,90B
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	—,—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:		
Berl. Unionsbr.	6	114,60G
Bock, cv. u. neu	8	141,80G
Böhm. Brauhaus	10	197,00G
Bolle Wßb. abg.	4	100,50G
Deutsch. Bierbr.	10	166,80b
Friedrichshain	5½	113,00G
Gebhardt	4	83,75G
Gericke Weißb.	0	66,75G
Germania	6	127,50G
Hilsebein	4	87,90b
Kaiserbrauerei	2	92,25G
Königstadt	7	126,25G
Landre Weißb.	6	148,60G
Münch. Brauh.	4	122,50G
Patzenhofer	15	248,25bG
Pfefferberg	14	236,50bG
Schöneberg. Sch.	12	206,10bG
Schultheiß	18	284,00bG
Spandauerberg	7	158,25bG
Vereinsbr. cv.	12	226,50bG
do. St.-Pr.	14	248,50G
Victoria	6	114,00G
Auswärtige:		
Bochum. Victor.	8	123,50b
Brauhaus Nürnb.	8	165,00G
Brieg. Stadtbr.	4½	89,00G
Danziger	6	119,50G
Dortmunder	20	334,50G
do. Unionsbr.	20	347,50G
do. Victoriabr.	8	133,00G
Düsseld. Adlerbr.	4	86,50G
do. Höfelbr.	10	171,00G
Erlanger abg.	4	96,00bG
Frankf. Henn.	9	153,00G
Germ. Dortm.	12	201,30G
Gevelsberger	6¾	106,25G
Glückauf	9	136,70B
Hercules Cassel	11	196,50G
Höcherlbräu	4	77,75G
Holsten	0	171,25bG
Isenbeck & Co.	5	95,00bG
Kieler Schloßbr.	10	172,00bG
Klosterbr. Rd.	8	148,00G
König Akt.	8	147,00G
Kunterstein	3	75,50G
Leipzig. Riebeck	10	203,00G
Lindbr. Unna	4	74,25G
Lindener	18	280,10G
Löwenbr. Dortm.	12	203,00bB
Nürnberg. cv.	4	95,25bG
Oberschles.	8	128,50G
Oppelner	6	100,75G
Paulshöhe	7	138,25G
Pos. Hugger	8½	138,25G
Reichelbräu	10	181,50bG
Rostocker	11	201,75G
Schlegel	10½	161,50bG
Schöfferhof	11	176,00bB
Schwaben.-Br.	10	159,25G
Schwab. Mch.	0	56,00bG
Sinner	15	242,30bG
v. Tuchersche	14	258,50G
Ver.-Brauer. Art	6	107,00G
Ver. Werd. Br. abg.	1	53,90b
Wickl. Küpp.	14	210,50G
Wiesbd. Kron.	5	95,10G
Aachen. Spinn.	8	122,60G
Accumulat. Fab.	12½	215,25bG
do. Boese & C. V. A.	0	85,00bG
A.-G. f. Anilinfab.	22	379,00bG
do. f. Bauausf.	5	97,50bG
do. f. Bürst.-Ind.	9	146,50G
do. f. Mont.-Ind.	8	135,00bG
do. f. Pappenfab.	2	64,75G
Adler. Cem. conv.	3	141,00bG
Adler-Fahrrad	16	341,00bG
Admiralsgrt. Bd.	6	128,50bG
do. V.-A.	6	125,10G
Alfeld-Gronau. Pp.	9	157,25bG
Allg. Berl. Omnib.	15	252,25bG
Allg. Elektr.-Ges.	10	220,40b
Allgem. Häuserb.	7	109,30b
Alsen. Portl.-Cem.	12	234,25G
Alumin.-Industrie	22	360,75bG
Amtsg. Pankow B.	fr.	140,00bG
Angl. Continent.	6	117,40bG
Anhalt. Kohlen	5½	129,75bG
do. V.-A.	6	118,50bG
Annaburg. Steing.	10	191,25bG
Annener Guß cv.	0	90,25bG
Aplerbeck. Brgb.	10	182,75bG
Aquarium abg.	4	100,00G
Archimedes	5	159,25G
Arenberg. Bergb.	35	700,00bG
Arnsdorf. Papier	6	120,00G
Ascania	8	152,00G
Aschaffenbg. Ppf.	8	175,00bG
Baer & Stein M.	20	312,00bG
Balcke, Tell. & Co.	8	178,25bG
Bk. f. Bgb. u. Ind.	0	43,75G
Bamb. Mälzerei	9	132,60G
Bareper Walzw.	fr.	62,00bG
Bartz & Co. Sped.	7½	133,80bG
Basalt.-Act.-Ges.	1½	74,60b
Baug. Berl.-Neust.	fr.	500,00G
Baug. Kais. W. Str.	2	72,50G
Baug. f. Mittelw.	fr.	470,00bG
Baug. Ostend. V. z. A.	0	110,00bG
Bauland Seestr.	fr.	119,50G
Bauv. Weißens.	fr.	1361bG
Bayr. Hartstein	10	163,50bG
Bazar-Gen. Sch.	60 M.	—,—
Bedburg. Wollw.	0	66,00bG
Bendix. Holzbear.	3	97,50G
Bergm. Elektriz.	18	314,70b
Berg.-M. Ind.-Ges.	7½	126,00G
Berlin-Anh. Masch.	12	229,30b
Berl. Brodfabrik	frc.	140,30b
Berlin-Lichtb. Ter.	fr.	4320G
Berl. Cementbau	fr.	1600bG
Berl.-Chrlottb. Bv.	fr.	556,00G
Berl. Cichorien-F.	2⅔	147,50bG
do. Elekt.-W.	10	197,50bB
do. Guben. Hutfb.	6	145,00G
do. Holz-Compt.	5	92,25bG
do. Hot. Kaiserh.	4	111,50bG
do. Jute-Sp. V.-A.	2	99,30bG
do. Luckenw. Wll.	5	105,30B
do. Maschinenb.	10½	244,80G
Berliner Mühlen	4	105,50bG
do. Spedit.-V. cv.	7	130,25G
do. Terr. u. Bau.	5	171,00bG
Bernbg. Masch.-F.	9	137,00b
Berthold. Schriftg.	10	168,50G
Berzelius Bergw.	3	116,25bG
Beton- u. Monierb.	8	129,25G
Bielef. Msch. Dürk.	28	412,50bB
Bing. Metall	12	223,00bG
Birkenwerd. V.-A.	0	78,50G
Bismarckhütte	20	330,00bB
Bliesenbach Bw.	0	50,75bG
Bliesenb. abg. V.-A.	0	77,75bG
Blumwe. Msch.-Fb.	7½	128,00G
Boch. Bergw. V.-A.	0	52,50b
Boch. Gußstahl	12	239,80b
Boden. G. Kurfrst.	fr.	171,75G
Böhler & Co.	16	268,50bG
Bösperde Walzw.	5	135,60G
Braunk. u. Brik. I.	12	216,00bG
Braunschw. Kohl.	11	264,00G
do. Pr.-Akt.	12	279,50b
do. Jute	12	223,50bG
Bredow. Zuckerf.	1½	58,50bG
Breitenburg Cm.	5	139,00bG
Bremer Gas	6	97,50B
Bremer Wollkm.	12	240,00bG
Bresl. Kleinb. Trr. i. L.	fr.	1010G
Bresl. Oel-Fabr.	4	66,00bB
do. Sprit-Fabr.	15	249,75bG
do. Wgf. Linke	16	294,00b
Brüxer Kohlen	14	—,—
Buderus Eisen	6	126,90b
Butzke Metall	5	106,00bG
Calmon Asbest	0	115,50bG
Caroline b. Offlb.	20	343,00bG
Carton. Loschw.	18	313,50G
do. 1601-2600	8	169,25G
Cassel Federsthl.	12	216,75G
Charltb. Wasserw.	15¾	240,75b
Charlottenhütte	0	50,00bB
Chem. Fb. Buckau	10	178,00b
Ch. Fb. Griesheim	12	257,00b
Chem. Fbr. Grün.	10	175,30bG
do. von Heyden	8	162,60b
Ch. Fb. Höningen	9	172,75b
Chem. Fbr. Milch.	14	232,00b
Chem. Oranienb.	12	174,00b
Chem. Fb. Weiler	8	165,40bG
Chem. Fb. Albert	18	347,50b
Chem. Fabr. Byk	0	80,60G
Chemn. Wkz. Zim.	0	120,10bG
City Bauges.	7	131,25G
Concordia Brgb.	12	317,00bG
Concord. Sp. u. W.	10	198,50G
Consolidation	23	421,30b
Cont. Electr. Nrb	0	70,50G
Cont. Wasserwrk.	7	140,25bG
Cottbuser Masch.	4½	107,50G
Cröllwitzer Pap.	15	259,25G
Dnz. Oel-St.-P. 5	0	53,00G
Delmenh. Linol.	20	256,00bB
Dessauer Gas	10	204,00b
Deutsch. Asph.-G.	10	156,40bG
Dtsch. Atl. Teleg.	6	134,90b
Dtsch. Jut. i. Meis.	12	184,90b
Deutsche Kabelw.	7	127,50G
Dtsch. Linol. Rixd.	12½	195,75b
Dtsch. Lux. Bw. V.	8	223,00bG
D.-Oestr. Bergwk.	8	176,00G
Dtsch. Gasglühl.	20	339,50bG
do. Speisew.-G.	10	193,75G
do. Spiegelglas	17	256,00b
do. Steing. Hubbe	4	100,50b
do. Steinzeug	14	240,00bG
do. Tonröhr.	8	152,80bG
Dt. Uebers. El. G.	8	172,25bG
do. Waffenfbr.	18	300,25b
do. Wagg. L. A.	9½	156,80bG
do. Wasserwrk.	4½	108,50G
Dinnendahl. Msch.	0	70,00bG
Donnersmarckh.	14	253,25bG
Döring & Lehm.	9	161,90G
Dortm. Union L. C.	2	82,40b
do. L. D.	5	104,80G
Dresden. Bauges.	9	164,50b
Dresdener Gard.	12	196,75G
Düsseld. Drahtind.	0	56,00bB
do. do. V.-A.	0	81,00bG
do. Waggon	17	288,75b
do. Eisen	3	130,00bG
do. Masch.	2½	111,75G
Dux. Kohlen-V.	10	183,50bG
do. Porzellan	7½	134,00bG
Dynamit-Trust	10	180,40bG
Eckert Masch.-Fb.	9	160,00bG
Egestorff. Saline	9	158,25G
Eilenburger Kattun	4½	120,50G
Eintr. Braunk.	18	343,25bG
Eiseng. Velbert	6	105,75G
Eisenwerk Kraft	11	200,50bG
Eitorf Kammg.-Sp.	3	100,60b
Elberfeld. Farben	30	529,00b
Elberf. Papierfb.	20	227,25bG
Electra Dresden	2	79,90b
Elkt. Licht u. Krft.	7	141,00bG
do. Liefer.-Ges.	8½	171,50G
do. Liegnitz	2½	74,90b
do. Untrn. Zürich	8½	192,50b
Emaillierw. Ullrich	5	101,00G
do. Silesia	7	235,50G
Engl. Woll. V.-A.	7	114,00bG
Erdmannsd. Spinn.	0	56,50bG
Earl Ernst & Co.	10	127,00G
Eschweiler Brgw.	14	259,50bG
do. Eisenw.	7	136,50bG
Faber Bleistift.	15	281,50G
Fac.-Eis. Mannst.	8	195,00bG
do. V.-A.	8	185,00bG
Falkenst. Gardin.	6	127,50G
Fein. Jute-Spinn.	10	158,50G
Feldm. Cellulose	12	180,50bG
Flensbrg Schffb.	4	187,50B
Floether Masch.	8	141,60bG
Flora. Terr.-Ges.	fr.	91,50G
Frankf. Chaussee	0	148,40b
Fraustadt. Zuck.	11	154,60bG
Frerichs & Co.	10	154,60bB
Freund Msch. cv.	12	324,00G
Friedrichshütte	0	145,00bB
Friedrichssegen	7	141,25bG
Friedr. Wilh. L. A.	4	—,—
Frist. & Roßm.	10	156,50bG
Gaggenau. Eisn.	6	125,00bG
Gasmotor Deutz	6	117,50G
Geisweid. Eisenw.	10	220,00bG
Gelsenk. Bergw.	11	224,50B
do. Guß. Munsch.	0	111,00bG
Georg Marien Bg.	0	74,75b
do. do. St.-P.	0	96,75G
Grb. u. Fbw. Renner	12½	214,50bG
Gerresh. Glash.	10	239,50G
Ges. f. elekt. Untr.	7½	148,00bB
Giesel. Portl.-Cm.	12	177,50bG
Gladb. Spinnerei	12	160,00G
do. Wollwar.	14	170,40b
Glauzig. Zucker	2	122,50bG
Glückauf B. V.-A.	3	88,30G
Görlitzer Eisenb.	18	318,00G
do. Maschinen	5	148,75G
Gothaer Waggon	0	—,—
Greppiner Werke	8½	139,50G
Grevenbr. Masch.	0	85,75G
Gritzner Mschfb.	14	220,00bG
Gr. Lichtf. B. abg.	11	179,00b
do. Terr.	11	455,00G
Gutmann Masch.	9	138,00bG
Guttsmann do.	1	71,80B
Hagelberg Pap.	9	152,10G
Hagener Gußst.	0	126,80bG
Hallesche Masch.	32	409,90b
Hambg. Elekt.-W.	7½	159,75bG
Hand.-Ges. f. Grdb.	0	212,50bG
Handst. Bell. All.	7	127,00B
Hann. Bau St.-P.	6	125,00bG
do. Immobilien	4½	91,10G
do. Masch.	25	393,50bG
Harburg-Wiener	12½	279,00B
Harkort. Brücknb.	3½	109,00bB
do. St.-Pr.	6	128,00bG
do. Bergw. St.-Pr.	11	164,50bG
Harpener Bergb.	9	215,75bG
Hartmann Masch.	2	130,75bG
Hartung Gußst.	3½	100,25bG
Harz. Werke A. B.	0	91,60bG
Hasper Eisen	9	233,90b
Hedwigshütte	12	208,25bG
do. junge	0	201,00bG
Hein. Lehm. abg.	0	139,25bG
Heinrichshall. Ch.	11	194,25G
Hemmor. Cement	0	124,60b
Hengstenb. Msch.	9	156,50G
Herbrand. Waggf.	10	181,00bG
Hibernia	11	—,—
Hildebrand. Mühl.	9	159,00b
Hipert Armatur.	4	100,00bG
Hirschberg Leder	10	156,25G
Hochdahl Vrz. cv.	0	122,50G
Höchster Farbw.	20	396,00b
Hoffmann Stärke	12	204,25b
Hofmann Waggfb.	18	326,00bG
Nörd. Bgw. neue	2	154,25bG
do. Pr.-A. Lit. A.	10	194,00bG
Hösch. Eis. u. Stahl	12	235,00bG
Höxter Cement	0	82,75B
Hotel-Betr.-Ges.	20	292,00b
Hotel Disch	5½	98,00G
Howaldtwerke	4	107,50b
Hüsten. Gewksch.	6	130,50bG
Hüttenh. Spinn.	2	98,00bG
Humboldt Masch.	7	127,60b
Ilse Bergbau	16	360,25bG
Intrn. Baug. St.-P.	12	—,—
Jeserich. Asphlt.	0	89,80G
do. Vorz.-Akt.	0	104,50G
Kahla Porzell.	35	472,25bG
Kali Aschersl.	10	173,00bG
Kapler Maschfb.	6	104,75G
Kattowitz. Brgb.	10	218,00bG
Keula Eisenh.	6	128,10bG
Keyling & Thom.	7½	138,50G
Kirchner & Co.	7	250,75bB
Klauser Sp. abg	6	96,50G
Köhlmann Stärke	16	318,50G
Kollm. & Jourdan	15	258,90bB
Köln. Bergw.-V.	25	420,00bB
do. Gas- u. Elekt.	5½	120,25bG
Köln. Müs. B cv.	4	127,00b
Kölsch. Walzeng.	5	150,00bG
Kg. Wilhelm cv.	12	266,75b
do. do. Pr.-A.	17	343,50b
Königin Mar. abg.	0	68,75G
do. do. V.-A.	0	69,10G
Königsb. Walzm.	0	96,60bG
do. Zellstoff	16	310,25G
Königsborn Brgb.	7	167,25bG
Königszelt Porz.	12½	263,50b
Körbisdorf. Zuck.	9½	125,75bG
Gebr. Körting	8	131,50bG
Kostheim Cellul.	15	236,00G
Kronprz. Met.-I.	25	394,00bB
Gebr. Krüger & Co.	9	151,00G
Kruschwitz Zucker	20	225,25bG
Kunz Treibr.	8	131,40bG
Kurfürstend Ges.	fr.	281,90G
Küpperbusch & S.	12	211,25b
Kyffhäuserhütte	20	240,50b
Lahmeyer Elekt.	5	141,00b
Lapp. Tiefbohrg.	20	300,00b
Lauchhamm. cv.	8	179,30bG
Laurahütte	10	245,75bG
Lf. Eyck & Straß.	6	166,75G
Leipziger Gummi	10	155,60bG
Leopold-Grube	6	110,00bG
Leopoldshall	3	78,90bB
do. 5 Pr.-Akt.	5	119,10G
Leykam-Josefst.	5	127,10G
Lingel Schuhw.	15½	238,00b
L. Löwe & Co. A.-G.	12	272,00bG
Lothrng. Cement	7	135,25G
do. Eisen	0	42,00bG
do. Eis. St.-Pr	0	86,50bG
Louise Tiefbau	0	31,75b
Luckau & Steffen	8	136,70bB
Lübecker Masch.	20	299,00G
Lüneb. Wachsb.	4½	116,00bB
Malmedie. Msch.	7	117,50G
Märk. Maschin.	0	95,50G
do. Westf. Bergw.	17	284,20b
Magdeburg. Gas	7	136,50bG
do. Baubank	5	92,75G
do. Bergw.	28	512,00G
Magdeb. Mühlen	6	107,50G
Marie cs. Bergw.	4	112,00bG
Marienh. Kotzen.	4	113,60b
Msch.-Fb. Breuer	8	133,90b
do. do. Buckau	0	136,75bG
do. do. Kappel	12	292,00bG
do. Arm. Strube	3	104,75b
Massener Bergw.	5	137,00bG
Mech. Wb. Linden.	2	136,00bG
do. do. Sorau	14	233,00b
do. do. Zittau	8	192,50b
Mechern. Bergw.	0	67,00G
Meggener Walzw.	6	179,00bB
Menden & Schwrt.	2	117,60bG
Merkur Wollw.	16	222,50bG
Milowicer Eisnw.	7	150,30bG
Mix & Genest Tel.	7½	141,25bG
Mhlb. Seck. Dresd.	12½	218,75bG
Mülheimer Brgw.	9	194,25bG
Müller Gummifb.	9	154,00G
Müller Speiseftt.	16	266,50bG
Nähm. Koch & Co.	10	193,25G
Nauheim.	fr.	85,00G
Neptun. Schiffsw.	5	122,90bG
Neue Bellevue A.-G.	frc.	1505G
Neue Boden. A.-G.	9	142,10bG
Neue Gas-Akt.-G.	5½	96,75G
Neue Photog. Ges.	12	191,10b
N. Hansav. Terr.	fr.	1560G
N. Westend.-A.-G.	fr.	192,00bG
do. München	—	85,50bG
Neurod. Kunst-A.	0	46,00bB
Neußer Eisenw.	0	58,00B
Niederl. Kohlenw.	5	167,75bG
Nienb. Eisen abg.	2	92,10G
Nordd. Eiswerke	2	79,75bG
do. Vz.-Akt.	2	97,25bG
do. Gummi	0	62,50bG
do. Jute-Sp. L. A.	8	128,25bB
do. do. L. B.	5	93,25G
do. Lagerhaus	10	133,00b
do. Lederpapp.	5	131,75G
do. Sprit-Werke	10	148,00b
do. Steingut	25	335,50b
do. Tricot-Web.	8	165,00B
do. Wollkam.	10	152,50b
Nordhaus. Tap.	2	77,80G
Nordpark. Terr.	frc.	164,00G
Nordsee-Fisch.	6	152,75bG
Nordstern Kohle	15	298,75bB
Nürnb. Herk.-Wk.	12	193,80b
Oberschl. Eisb.-Bd.	7	144,10b
do. Eisen-Ind.	4	130,00bG
do. Koksw.	9	155,00bB
do. Portl.-Cem.	14	205,90b
Odenwald. Hartst.	0	70,00G
Old. Eisenhütt. cv.	2	99,30bB
Oppelner Cemnt.	13	189,00bG
Orenst. & Koppel	12	209,50b
Osnabrück. Kupf.	5	112,50B
Ottenser Eisen	2½	100,50bG
Panz. Geldsch.	5	145,50bG
Passage A.-B.-V.	5	118,00bG
Pauksch. Masch.	0	71,80bG
do. Vz.-A.	4½	90,75b
Peipers & C. Wlz.	8	162,50G
Peniger Masch.	0	67,75G
Petersbg. El. Bel.	4	89,50bG
do. V.-A.	7	133,50bG
Petr.-Werk V.-A.	5	104,60G
Phönix Lit. A. abg.	10	297,00bG
Plania-Werke	10	177,25bB
Plauener Spitzen	10	162,90bG
Pongs Spinn. u. W.	4	77,90b
Pos. Sprit-A.-G.	18	304,80b
Preßpan Unter.	0	74,00G
Rathen. opt. Ind.	12	233,00G
Rauchw. Walter	0	103,10bG
Ravensb. Spinn.	9	130,40bB
Reichelt Metall	12	205,90b
Reiß & Martin	4½	101,00G
Rhein.-Nassau	24	293,50bG
Rhein. Anthrac.-K.	8	165,00bG
do. Bergbau	0	119,00b
do. Chamotte	0	95,10G
do. Metallw.	0	112,60G
do. do. V.-A.	0	120,10b
do. Möbist.-Wb.	16	165,25b
do. Spiegelgl.	10	173,25G
do. Stahlwerk	9	199,00bG
do. Westf. Ind.	8	237,75bG
do. Kalkwerke	7	139,75b
Rh.-W. Sprengst.	13	212,00bG
Riebeck. Mont.-W.	11½	222,50bG
Rheydt elktr. Fab.	8	133,50bG
Rolandshütte	0	124,90b
Rombacher Hütt.	12	222,50bG
Rosenthal Porz.	18	312,00bG
Rositzer Braunk.	14	237,00bG
do. Zucker	6	143,00bG
Rote Erde Dtmd.	0	69,00G
Rütgers Werke	7	151,75bG
Sächs. Böhm. Cm.	10	169,70B
Sächs. Gussstahl	15	288,75bB
Sächs. Kart. Maschf.	10	157,00bG
Sächs. Kammg.	2½	84,50bG
do. Thür. Brnk.	3	106,25B
do. Webstuhl-F	14	259,25G
Saline Salzung.	5	116,25G
Sangerh. Masch.	10	202,10bG
Sarotti	10	168,75G
Saxonia Cem.-F.	8	150,25bG
Schäff. & Walck.	0	57,00bG
Schalker Gruben	10	—,—
Schedow. Kmmg.	9	195,75G
Schering. Chem. F.	16	311,50bG
do. V.-A.	4½	107,75G
Schimisch. Prtl.-C.	11	168,50bG
Schimmel Masch.	7½	131,75bG
Schls. Zinkhütte	19	421,00bG
Schlesisch. Cell.	5	117,00b
Schles. Gas	8	163,90b
do. Lit. B.	8	162,00B
Schles. Kohlen	0	28,60bG
do. Ln. Kramsta	5,3	130,75G
do. Portl. Cem	13	205,00bG
Schlossf. Schulte	7	127,50bG
Schneider A.-G.	11	176,50bG
Schomb. & Söhne	7	133,10G
Schöneb. Frd. Trr.	12	204,75b
Schönhaus. Allee	30	153,50bG
Schoening Wrkz.	4	105,25G
Schönwald. Porz.	11	183,10G
Schriftg. Huck	6	138,00bB
Schub. & Salzer	20	354,00bG
Schuckert Elekt.	4	129,40b
Fritz Schulz jun.	22	319,25bG
Schulz-Knaudt	7½	159,00bG
Schwelm. Eisenw.	12	188,00bB
Seebeck. Schiffw.	4	119,00bG
Segall A.-G.	6	105,50G
Sentker Vorz.-A.	0	109,75G
Siegen Sol. Guß	3	124,75bG
Siemens Glasind.	14	258,00G
Siemens & Halske	9	185,40b
Siemens El. Betr.	5½	115,50bB
Simonius Cell.	6	164,50bG
Sitzend. Porz.	0	75,00bG
Spinner Renner	0	61,80bG
Stadtberg. Hütte	0	112,25bB
Stahl & Nölke	8	138,00G
Stark. Hoffm. abg.	4½	97,25G
Staßfurt. Ch. F.	8	144,50G
Steaua Romana	8	136,50b
Steins Hohenslz.	5	120,25G
Stett. Bred. Cem.	6	175,00b
do. Cham. Didier	18	338,75G
do. Elekt.-W.	6	130,00b
do. Vulcan	14	298,75b
Stobwass. Lit. B.	0	34,25G
Stoewer Nähm.	2	127,60bG
Stollwerck V.-A.	6	122,00bG
Stöhr Kammgarn	10	161,50bG
Stolb. Zink-Akt.	9	189,50bG
Strals. Spiel St. P.	7	128,00bG
Sturm Falzziegel	0	64,75G
Südd. Immobil.	11	124,00bG
Sudenburg. Masch.	0	111,50G
Tafelglas Fürth	8	142,00bB
Tecklenborg	10	168,50b
Teleph. Berliner	9	213,75bG
Teltow-Kanal	fr.	106,00bG
Trr. Berl.-Halens.	fr.	2710bG
do. Nieder-Schönh.	2	139,80G
do. N. Bot. Garten	fr.	126,25G
do. Berl. Nordost	0	271,00b
do. do. Südwest	0	145,25bG
do. Witzleben	frc.	161,50bG
Teutonia Misbg.	8	209,80bG
Thale Eisenh.-St.-P.	0	104,00bG
do. do. V.-A	5	112,25G
Thiederhall	6	136,50b
Thür Salinen	2	63,50bG
do. Nad. u. Stahlw.	10	171,10G
Tillmann Wellbl.	0	106,00bG
Tittels Kunsttöpf.	8	115,00bG
Tittel & Krüger	2	122,50bG
Trachenbg Zuck.	8½	120,00bG
Triptis Porzellan	12	214,00b
Tuchfab. Aachen	6	96,75G
Union Bau-Ges.	7½	139,00bG
do. Chem. Fab.	11	185,00bG
Unt. d. Lind. Bauv	7	160,00G
Varzin Papierf.	20	321,50G
Ventzki Maschfb.	6	132,00bG
Ver. Berl. Frkf. Gm.	9	150,50b
do. Ch. W. Charl.	12	212,00bG
do. Cöln-Rottw. P.	16	267,75bG
do. Dpf.-Ziegel.	15	149,00bG
do. Hanfschlauch	8	143,00bB
do. Harz. Kalkind.	7½	127,50bG
do. K. I. Troitzsch	18	276,50bG
do. Mörtel-W.	10	180,10G
do. Metallw. Hall.	12½	199,25bG
do. Nickelwerke	10	220,75b
do. Pinselfabrik	12½	234,25G
do. Smyrna-Tepp.	4½	—,—
do. Stahl Zyp. & W.	10	197,50bG
do. Thürg. Metall	12	198,00b
Victoria Fahrrad	6	142,50bG
Vogel Tel. Draht	8	175,75bG
Vogtländ Masch.	9	186,75bB
do. V.-A.	9	188,10bG
Vogt & Wolf	7	178,00bB
Voigt & Winde	4	87,10G
Vorwärts Biel. Sp.	0	80,00bG
Vorwohler Prtl. C.	6	206,25bG
Wanderer, Fahrr.	17	276,00B
Warst. Gr. V.-A.	5	124,25G
Wasserwk. Gelsk.	10	276,25B
Wegelin & Hübner	8	145,75G
Wenderoth A.-G.	4½	103,50G
Wernsh. Kmg. St.-A.	6	110,10bG
do. V.-A.	8	131,50G
Weser A.-G.	5	127,50G
L. Wessel Porz.	7	125,00bG
Westd. Jutesp.	6	112,75B
Westeregel. Alk.	15	248,25bG
do. Prior.-A.	4½	106,00G
Westfalia Cem	5	205,00bB
Westf. Drahtind.	12	207,00bG
do. Drahtwerke	15	269,50bB
do. Kupfer	6	136,75bG
do. Stahlw.	0	118,50bG
Westl. Bod.-A.-G.	4	123,00bG
Wicking. Cement	0	140,00bG
Wickrath. Leder	10	185,00G
Wiede Msch. L. A.	0	94,00bG
Wieler & Hardtm.	6	110,00b
Wiesloch. Tonw.	9	192,00bG
Wilhelmshütte	3	93,00G
Wilke Gasometer	4½	125,60G
Wittener Glas	10	143,50G
do. Gußst.	13	259,50bG
do. Stahlröhr.	14	294,50bG
Wrede Mälzerei	2	67,00G
Wurmrevier	8	149,25bG
Zechau-Kriebitz	8	151,25bG
Zeitzer Masch.	7	184,50G
Zellstoff-Verein	4½	98,50G
do. Waldhof	15	279,75B

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-R.	8 T.	3	168,60bB
do.	2 M.	3	167,85G
Brüss. u. Ant.	8 T.	4	81,15bB
Kopenhag.	8 T.	4½	112,40b
London	8 T.	4	20,455b
do.	3 M.	4	20,29bG
Mad. u. Bar.	14 T.	4½	70,75b
New-York	vista	—	420,75bB
Paris	8 T.	3	81,45bB
do.	2 M.	3	81,05G
Wien	8 T.	4½	85,00G
do.	2 M.	4½	—,—
Schweiz Pl.	8 T.	4½	81,20G
Stockholm	10 T.	5	112,35G
Ital. Plätze	10 T.	5	81,35bG
Petersbg.	8 T.	8	—,—
Warschau	8 T.	8	—,—

Gold. Silb. Banknoten.

Sovereigns pro St.	20,43b
20-Francs-Stücke	16,28b
Imperials neue p. St.	215,55b
Amerikanische Noten	4,205B
do. do. kleine	4,23b
do. Coup. z. N. Y.	4,1975G
Belgische Noten	81,20b
Englische Bankn. 1 L.	20,465b
Franz. Bankn 100 fr.	81,60b
Holländ. Banknoten	168,50b
Italienische Noten	81,60b
Norwegische Noten	112,35G
Schwedische Noten	112,35G
Oesterr. Noten 100 Kr.	85,05b
Russ. Noten 100 R.	213,45b
Russ. Zoll-Coupons, kleine	—,—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603222-15/fragment/page=0004
DFG